

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 60.

Dienstag den 1. März.

1859.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. März 1859 an bis auf Weiteres ist:

Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31,
Frenberg, Grimma'sche Straße Nr. 25,
Hertzog, Windmühlenstraße Nr. 50,
Kern, Schützenstraße Nr. 5/6,

Marcus, Reichels Garten, Quergebäude,
Rauhardt I., Zeiger Straße Nr. 4,
Rauhardt II., Brühl Nr. 76,

Blösch, Thomasgäßchen Nr. 4,
Schag I., Schützenstraße Nr. 21,
Schlotthauer, Hainstraße Nr. 4,

bei dem Productenhändler Kramer, Ritterstraße Nr. 4,
und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Mennicke,
= 7. Schichtholz,
= 8. Depparade,
= 11. Heinrich,
= 14. Sander,
= 17. Seidel,
= 18. Dettler,
= 24. Jungmanns,
= 25. Riedel,
= 26. Klepzig,
= 31. Schmidt,

Nr. 32. Bender,
= 36. Kleeberg,
= 37. Reinhardt,
= 38. Buchmann,
= 40. Schwarzbürger,
= 42. Reinhart,
= 43. Schulze,
= 45. Donath,
= 47. Richter,
= 49. Biermann,

Nr. 50. Stannebein,
= 51. Melzer,
= 57. Wand,
= 58. Stende,
= 60. Ermer,
= 65. Schilling,
= 66. Leonhardt,
= 68. Mennicke,
= 70. Einz,
= 71. Göge,

Nr. 80. Erner,
= 84. Schumann,
= 87. Honickau,
= 92. Wagner,
= 93. Müller,
= 97. Günther,
= 101. Trautmann,
= 102. Freiburger,
= 105. Klobß,
= 107. Graneiß;

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckermeistern Kühne, Zeiger Straße Nr. 25, — Luther, Nicolaistraße Nr. 12,
in der Dampfmühle und Gebäckfabrik, Albertstraße Nr. 2 und Markt, Kaufhalle, und
bei den Landbrodbäckern Nr. 35. Leutsch, Nr. 62. Schladiß, Nr. 64. Jähnich.

II.

Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei dem Bäckermeister Schag I., Schützenstraße Nr. 21, — bei dem Productenhändler Kramer, Ritterstraße Nr. 4,
und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Mennicke,
= 7. Schichtholz,
= 8. Depparade,
= 9. Joachim,
= 11. Heinrich,
= 14. Sander,
= 17. Seidel,
= 18. Dettler,
= 24. Jungmanns,
= 25. Riedel,

Nr. 26. Klepzig,
= 31. Schmidt,
= 32. Bender,
= 36. Kleeberg,
= 37. Reinhardt,
= 38. Buchmann,
= 40. Schwarzbürger,
= 42. Reinhart,
= 43. Schulze,

Nr. 47. Richter,
= 49. Biermann,
= 50. Stannebein,
= 51. Melzer,
= 57. Wand,
= 58. Stende,
= 60. Ermer,
= 68. Mennicke,
= 70. Einz,

Nr. 71. Göge,
= 80. Erner,
= 84. Schumann,
= 87. Honickau,
= 92. Wagner,
= 93. Müller,
= 97. Günther,
= 101. Trautmann,
= 102. Freiburger;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Böhme, große Fleischergasse Nr. 1,
Sebert, Frankfurter Straße Nr. 56,

Grashof, Ulrichsgasse Nr. 5,
Schurbusch, Glockenstraße Nr. 6,

in der Brodbäckerei des St. Johannishospitals und bei dem Landbrodbäcker Nr. 62. Schladiß.
Leipzig, den 28. Februar 1859. Der Rath der Stadt Leipzig.

Koch.

Schmidt.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt den

9. Mai

und endigt mit dem

28. Mai.

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger Art, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufslocales wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den k. k. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den k. k. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhandler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Expediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Expeditionshandels allhier betreffend.

Leipzig, den 24. Februar 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig,

den 19. Februar 1859.

Auf Feueralarm rücken vom 1. März d. J. Mittags 12 Uhr an das II. und III. Bataillon zum Feuersdienst aus und zwar besetzt das III. Bataillon die Brandstätte, das II. Bataillon stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf.

Das I. und IV. Bataillon treten, als zweite Reserve, erst dann in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden erstgenannten, im Feuersdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.
H. W. Neumeister, Commandant.

Bekanntmachung.

Nachstehende, der Stadt Leipzig gehörige Wiesen

1)	6	Alter 274	□ R. Connewitzer Bauernwiese	Abtheilung 1,
2)	2	= 288	= desgl.	Abtheilung 3,
3)	2	= 279	= desgl.	Abtheilung 6,
4)	3	= 25	= desgl.	Abtheilung 8,
5)	2	= 262	= desgl.	Abtheilung 9,
6)	2	= 285	= desgl.	Abtheilung 10,
7)	2	= 129	= desgl.	Abtheilung 20,
8)	2	= 145	= beim Ritteröwerder,	
9)	4	= 113	= Heyderwiese bei Connewitz	Abtheilung 5,
10)	3	= 36	= desgl.	Abtheilung 6,
11)	2	= 215	= desgl.	Abtheilung 7,
12)	2	= 215	= desgl.	Abtheilung 8,
13)	7	= 92	= desgl.	Abtheilung 9,
14)	10	= 126	= Wahrensche Wiesen,	
15)	4	= 44	= Böhliger Mühlwiese,	
16)	5	= —	= Barnecker Wiese,	
17)	5	= 68	= Bodelwitzwiese bei Leupisch,	
18)	4	= 209	= Krumme Wiese	
19)	7	= —	= Frauenwiese,	
20)	7	= 277	= desgl.	
21)	3	= 235	= Ziegelgruben	Abtheilung 1,
22)	2	= 202	= bei den Fischzügen, auch Zollwiese genannt,	
23)	4	= 293	= Ranstädter Viehweide	Abtheilung 7,

sollen von und mit dem laufenden Jahre anderweit auf sechs Jahre verpachtet werden. Pachtlustige haben sich deshalb

Donnerstag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr

bei der Rathsstube einzufinden und können über Pachtbedingungen und Lage der Wiesen Auskunft in der Marstallberpedition erhalten.

Leipzig, den 26. Februar 1859.

Des Raths der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Die Lebensversicherung.

Eine jede Culturperiode, heißt es in Nr. 121 des „Arbeitgeber“, bringt Einrichtungen hervor, welche bei dem Selbsterhaltungsproceß der Gesellschaft eine thätige Rolle übernehmen und den jeweiligen Gesellschaftsorganismus gewissermaßen charakterisiren. Je begabter ein Volk ist, je tiefer es in die allgemeine Culturentwicklung eingegriffen bestimmt ist, um so productiver entwickeln sich bei ihm solche Einrichtungen. Solche waren im Mittelalter bei den germanischen Völkern das Stiftungs- und das Innungswesen. Die neue Culturperiode, welche mit der Erfindung der Dampfmaschine angebrochen, charakterisirt sich durch eine noch großartigere Schöpfung — das Versicherungswesen.

In dem Versicherungswesen wird das wichtige Naturgesetz, daß der Mensch nur im Verein mit Seinesgleichen, nur in der Gesellschaft den Zweck seines Daseins völlig zu erreichen im Stande ist, auf die sinnreichste Weise ins Leben geführt. Fast ohne alle Mühe und Opfer sichert und befreit der Mensch mittels dieser Einrichtung sich vor Gefahren, welche ihm Jahrtausende lang die größten und unwiderstehlichsten schienen. Die bei weitem größte Mehrheit der lebenden Generation erinnert sich noch, wie die Bitte um Bewahrung vor Feuersnoth in ihr Morgen- und Abendgebet eingeschlossen wurde, und die Geschichtsquellen haben uns noch überliefert, wie das Reich von den Bettlerschaaren Abge-

brannt durchwandert wurde, wie die Furcht vor Feuersgefahr den Schlaf so mancher deutschen Hausfrau störte. Diese ganze Furcht, diese ganze Noth hat mit einem Male aufgehört. Während sonst beim ersten Feuersignal die Menschen schreckensbleich von ihrem Lager aufsprangen und mit Angstgeschrei durch die Straßen sich stürzten, — ist ein Gefühl der Beruhigung allenthalben eingetreten und die Feuerschäden haben sich eher vermindert als vermehrt. Diese ungeheure sociale Umwandlung ist auf die einfachste und leichteste Art durch die Vereinigung vieler zu gemeinsamer gegenseitiger Versicherung, durch die Genossenschaft entstanden. Die Versicherung hat den Menschen aus den Gefahren, welche er, nächst dem Tode, am meisten fürchtete, erlöst, sie hat ihn von den bösen Folgen der Feuersnoth, des Hagelschlags, der Viehseuchen, der Seegefahr befreit. Die Versicherung konnte ihn zwar vom Tode nicht erlösen, aber sie ist im Stande, die Angehörigen eines Menschen wenigstens vor den üblen materiellen Folgen seines Todes sicher zu stellen. Das tiefe Elend, in welches Witwe und Waisen eines vermögenslosen Mannes zu gerathen pflegten, kann mittels der Lebensversicherung vermieden werden und wird nach dem Maß der fortschreitenden Einsicht, nach dem Maß des wirtschaftlichen Fortschrittes mehr und mehr verschwinden. In demselben Verhältniß, in welchem über die unbemittelten Classen die Besorgnisse von solchen Gefahren verschwinden und eine gewisse Ruhe und Zufriedenheit sich verbreitet, wird auch der schroffe Ge-

gensatz zwischen Arm und Reich, welcher die gesellschaftlichen Zustände seit den ältesten Zeiten vielfach verbitterte und die Staaten selbst in Gefahr brachte, mehr und mehr sich ausgleichen und als Kern des Volkes ein gewaltiger Mittelstand hergestellt werden, welcher zu allen Zeiten der Träger der Gerechtigkeit, des Rechts, der Freiheit und der Nationalwürde war.

Durch die Lebensversicherung setzt sich der Arme mittelst einer verhältnißmäßig geringen Ersparniß in den Stand den Seinigen bei seinem Ableben eine sorgenfreie Existenz zu hinterlassen. Die Familie ist gegen Unglücksfälle, welche den Tod des Familienvaters herbeiführen, materiell gesichert. Dadurch, daß die Versicherungsgesellschaft gegen die Entziehung eines regelmäßigen geringen Beitrags sich verpflichtet, beim Ableben einer Person ein gewisses Capital auszuzahlen, selbst wenn diese Person schon ein Jahr oder sofort nach Abschluß des Vertrages verstorben, gewährt sie dem Armen den ganzen Genuß eines Vermögens, welches vielleicht nur während eines Menschenalters hätte erspart werden können. Durch die Versicherung wird ein großer Theil der Bevölkerung zum Sparen veranlaßt und das Nationalcapital um ungeheure Summen vermehrt, welche sonst vielleicht unproductiv verzehrt worden wären. Die Lebensversicherung dient, wie eine Fachautorität sehr klar darlegt, dazu, nicht nur in das Sparen eine feste Regel zu bringen und das Ersparte vor frühzeitigem Angriff zu sichern, sondern auch die Resultate des Sparens von der größeren oder geringeren Lebensdauer des Sparenden unabhängig zu machen. Die Lebensversicherungsgesellschaft übernimmt die Verpflichtung, gegen einen gewissen jährlichen oder halbjährlichen Beitrag eine im Voraus bestimmte Summe beim Tode des Versicherten, wann auch dieser eintreten möge, auszuzahlen. Wer sich in eine solche Anstalt hat aufnehmen lassen, weiß also im Voraus genau, welche Summe er bis zu seinem Tode durch seine Einzahlungen erspart haben wird; ihn beunruhigt nicht mehr die Sorge, daß sein Leben enden könne, ehe er das zur Versorgung seiner Angehörigen nöthige Capital zu erübrigen vermöchte, oder daß seine Erübrigungen wieder verloren gehen mögen; ihm bleibt nur die leichtere Sorge, jährlich seinen Beitrag an die Versicherungscasse, die seine Sparcasse geworden, einzuzahlen. Es sind dadurch nicht allein seine schon gemachten Ersparnisse, sondern auch diejenigen, welche er in künftigen Jahren machen wird, im Voraus gesichert; und tritt sein Tod auch unerwartet früh ein, seinen Angehörigen steht sofort das bestimmte Capital zu Gebote.

Der hohe Nutzen und die vielfache Anwendbarkeit der Lebensversicherungen zur Beförderung des Familienwohlstandes sind jetzt kaum noch einem Gebildeten unbekannt. Nachdem diese Art der Versicherung sich zuerst in England erprobt hatte, wurde sie nach Deutschland verpflanzt und fand hier einen empfänglichen Boden. Mehr als 20 Anstalten sind hier derselben gewidmet. Kein Land nächst England möchte aber auch so reich wie Deutschland an treuen Familienvätern sein, welche den Drang in sich fühlen, noch über das Grab hinaus für ihre Angehörigen zu sorgen. Der Volkscharakter des Deutschen unterscheidet sich in dieser Hinsicht sehr wesentlich von demjenigen unserer westlichen Nachbarn, bei denen nur diejenigen Versicherungen (Continen, Leibrenten u. s. w.) in Aufnahme sind, welche dem Versicherten selbst für seine Lebenszeit Genuß verschaffen, diejenigen Versicherungen dagegen, wodurch auf den Fall des Todes den Hinterbleibenden ein Capital gesichert wird, fast gar keine oder nur sehr geringe Benutzung finden.

Gleichwohl leben auch in Deutschland noch eine große Menge Familienväter, welche im Besitze eines durch ihre Lebensdauer bedingten Einkommens, den Wahnungen, einen Theil dieses Einkommens in ein ihren Erben zufließendes Capital zu verwandeln, ihr Ohr verschließen. Nicht daß diesen das Schicksal ihrer Angehörigen gleichgültig wäre; auch sie fühlen die Pflicht, auf den Fall ihres Todes für dieselben zu sorgen und ihnen ein Capital zu hinterlassen; sie können aber nicht zu dem Entschlusse kommen, dies durch eine Lebensversicherung zu thun und werden daran durch mancherlei Vorurtheile verhindert.

Viele sind überhaupt mit Mißtrauen gegen solche Anstalten erfüllt, die sie alle für Kinder der Speculation und des Eigennutzes halten; sie glauben ihre Ersparnisse nirgend sicher, als in ihrer eigenen Hand. Und doch sind sie gerade hier den meisten Gefahren ausgesetzt, theils durch vorzeitigen Angriff, theils bei Ausleihungen durch Verluste an zahlungsunfähig werdende Schuldner. Wohl hat Jeder, ehe er sich einer Lebensversicherungsgesellschaft anschließt, die Sicherheit derselben genau zu prüfen, und diese Sicherheit wird nicht bloß bedingt durch die materiellen Grundlagen, auf denen die Anstalt beruht, sondern ganz besonders auch durch die Art und Weise ihres Geschäftsbetriebs und die Verwaltung ihrer Fonds. In letzterer Hinsicht bieten natürlich diejenigen Anstalten, welche ihre Garantiefundamente und die ihnen anvertrauten Gelder, um für Actionaire hohe Dividenden zu erzielen, zu speculativen Unternehmungen verwenden, wobei sie theilweis oder ganz verloren gehen können, weniger Sicherheit dar als diejenigen, welche dieselben auf papillarisch sichere Hypotheken ausleihen. Wie aber jede Sparcasse, so wird auch jede Lebensversicherungsgesellschaft, um Vertrauen zu gewinnen, genauen Nachweis darüber liefern müssen,

wie sie ihre Fonds angelegt hat, welche, abgesehen von Actiencapitalen, lediglich aus den Beiträgen der Versicherten gebildet worden und auf welche die künftigen Witwen und Waisen der Letzteren mit ihren Forderungen gewiesen sind.

Zu obigen Betrachtungen wurden wir veranlaßt durch eine Tabelle über die Geschäftsergebnisse und den Zustand der Lebensversicherungsgesellschaften Deutschlands im J. 1857, welche vor einigen Wochen vom Bremer Handelsblatt mitgetheilt wurde. Diese Tabelle ist außerordentlich lehrreich, denn wir sehen daraus, daß die solideste und älteste Lebensversicherungsbank zugleich auch die bestrentirende ist. Die Gothaer Lebensversicherungsbank für Deutschland wird in einer neuerdings erschienenen Schrift von Dr. Ernst Kühnert „für äußerst solid erklärt. Sie ist auf Gegenseitigkeit gegründet und hat das größte Reservecapital. Sie ist in gewöhnlicher und abgekürzter Lebensversicherung, in Witwenversicherung durch Capital mit ihren Nettoprämien die wohlfeilste aller Gesellschaften und für diejenigen, welche die Vorauslage eines Betrages, den sie erst nach 5 Jahren als Dividende wieder erhalten, nicht scheuen, unbedingt die beste Gesellschaft. Die Dividenden werden bei der Gothaer Gesellschaft noch 5 Jahre nach dem Tode nachvergütet, ein Vortheil, den außer ihr nur sehr wenige Gesellschaften gewähren.“ Neben diesen Vortheilen gewährt die Gothaer Gesellschaft eine Dividende von über 27 pCt., während die nächste nach ihr, die Leipziger nur 15, die Berliner 14 1/2, die Wiener 13, die Braunschweiger 6, die Frankfurter 5, der Janus in Hamburg 7 1/2, die übrigen aber gar keine Dividende gewähren. Die Ursache dieser günstigen Lage der Bank ist deren ausgedehnte Kundschaft und diese entspringt wieder neben der Zweckmäßigkeit ihrer Einrichtung aus der umsichtigen vortrefflichen Leitung dieser Anstalt, welche sie dem Publicum besonders empfehlenswerth macht.

Kaufmännischer Verein.

Die Theilnahme, welche man in allen Kreisen Leipzigs der Wirksamkeit und Entwicklung des kaufmännischen Vereins widmet, läßt es wohl gerechtfertigt erscheinen, wenn wir an dieser Stelle auf das am 19. d. M. begangene Stiftungsfest noch näher zurückkommen.

Die Feier fand in den geschmackvollen Räumen des Hotel de Pologne statt, wo die in Mitten der Säle prangende Devise: „Handel und Wissen im Bunde erobern die Welt“ die Eintretenden an die Bedeutung des Tages erinnerte.

Von den im Namen des Vereins geladenen Ehrengästen theilnahmen die Herren Dr. Andree, Prof. Hoek, Dr. Möbius, Dr. Reclam, Prof. Rosmäyler, Geheimrath Dr. v. Wächter, Bied, Vorsteher der polytechnischen Gesellschaft, Notar Weiler und Actuar Zinkeisen an dem Feste, während die Herren Prof. v. Cotta in Freiberg, Dürbig, Senior der Handlungsdeputirten, Stadtrath Fleischer, Mayer-Frege, Handlungsdeputirter, Hofrath Dr. Marbach, Oberberggrath Otto und Hofrath Dr. Roscher ihre Behinderung angezeigt hatten.

Von dem Senior der Kramermeister, Herrn Poppe, war irgend welche Nachricht nicht eingegangen, und diese bekannt gewordene Thatsache mag zu den jüngsten Aeußerungen gegen die Herren Kramermeister Anlaß gegeben haben.

Zum Beginn der Feier und dem königlichen Hause zu Ehren ward zuerst Weber's Jubel-Duvertüre und die Nationalhymne von dem anwesenden Musikchor ausgeführt.

Die Stimmung während der Tafel war eine freudig gehobene und, nach deutscher Weise, hat man es an Trinksprüchen nicht fehlen lassen.

Der Vorsteher Herr Gottlieb gedachte zuerst der hohen Aufgabe unserer Zeit: Leben und Wissenschaft in Eins zu verschmelzen, an welcher der kaufmännische Verein redlich sich theilnehmen sollte, und knüpfte daran den Wunsch, daß die Mitglieder des Vereins zu solchem Zweck ihm drei Geschenke an seinem ersten Wiegenfeste darbringen möchten: Weisheit im Erkennen seines Zwecks, Kraft zum Kampf gegen alles Unwürdige und Liebe der Genossen unter einander.

Nachdem Herr Leonhard in sinnigen Versen ein Hoch auf die Stadt, den Verein und Herrn Gottlieb ausgebracht, deutete der zweite Vorsteher, Herr Spieß, den Zusammenhang der Erscheinungen im öffentlichen Leben mit der jeweiligen geistigen Richtung der Menschheit. Unser Jahrhundert habe den Beruf, das Licht der Cultur in ferne Welttheile zu tragen, und die Ausführung dieser Mission sei dem Bunde des Handels und der Wissenschaft anvertraut und Leipzig hierin eine hervorragende Stellung angewiesen.

Aus solcher Erkenntniß trat der kaufm. Verein ins Leben, und wenn bis dahin die Koryphäen der Leipziger Handelswelt seinem Streben allzu ferne gestanden, so werde der Dank gegen die Träger der Wissenschaft um so inniger und lebhafter empfunden. — Diesem Gefühl gab die Versammlung, der Aufforderung des Redners folgend, durch ein begeistertes Hoch lebendigen Ausdruck.

Herr Dr. Möbius verband mit seinem Dank einen Toast auf das Festhalten an der „echten Freiheit auf geistigem Gebiete“, und Herr Bachmann sprach in freundlichen Worten und gebundener Rede den Dank aus gegen Alle, die bisher dem Vereine ihre Kräfte gewidmet.

Dann ergriff der Rector magnificus der Universität, Herr Geh. Rath Dr. v. Wächter, das Wort und wies in beredter Weise darauf hin, wie die heutige Welt vorzüglich durch die beiden Mächte „Geld und der Gedanke“ regiert werde, wie alle großen Erscheinungen unserer Zeit aus dem Zusammenwirken dieser beiden Factoren hervorgehen. Er wünschte dem Verein ein fröhlich Gedeihen und sein bescheiden Theil an solcher Beherrschung der Welt durch „Geld und Gedanken“ und hoffte endlich, im nächsten Jahr mehr „graue Häupter“ um sich zu erblicken als heute, von deren Theilnahme ein gesegnetes Wirken des Vereins ja so wesentlich bedingt sei.

Die erwärmenden Worte dieses gefeierten Mannes wurden oft durch stürmischen Beifall unterbrochen und haben, frisch vom Herzen kommend, gewiß ihre rechte Stätte gefunden.

Den ebensowohl mit lautem Beifall aufgenommenen kurzen Worten des Herrn Dr. Andree: „Auf das deutsche Vaterland, unser Aller Mutter“, schlossen sich noch mehrere Trinksprüche an, die den (abwesenden) Häuptern der Kaufmanns-Innung, den „Frauen“, der „Heimath eines Jeden“, dem Ausschuss und seinem Vorsteher — dem Herrn Geh. Rath Dr. v. Wächter — u. s. w. galten.

Gesellige Lieder würzten das Mahl, das bis tief in die Nacht die Festgenossen vereinigte, und bei dem auch der Armen nicht vergessen wurde; denn die für die arme Bergmannsfamilie in Föhstadt veranstaltete Sammlung hat Fünfundzwanzig Thaler ergeben.

Die sittliche Weihe, welche die ganze Feier charakterisirte, ist uns eine Bürgschaft, daß der junge Verein seine Aufgabe recht erkannt habe und in Leipzig die Stellung sich erringen werde, zu der er berufen ist.

Stadttheater.

Die komische Oper „Don Pasquale“ von Donizetti (das Buch von Roger und Gust. Jacz, deutsch von Carl Sollmick) erschien am 26. Februar hier zum ersten Male auf den Brettern. Es ist bekannt, welche großen Erfolge der berühmte Lablache als Don Pasquale in Paris und London für sich selbst und das Werk errungen hat. Da die Oper auf den deutschen Theatern nur selten, auf unserer Bühne bis jetzt aber noch gar nicht gegeben wurde, so lag die Vermuthung sehr nahe, daß sie nur durch jenen großen Sänger, für den die Titelpartie geschrieben war, sich auf dem Repertoire der italienischen Oper von London und Paris gehalten habe. Als wir aber jetzt Gelegenheit hatten, das Werk kennen zu lernen, fanden wir, daß es an und für sich von Bedeutung genug ist, um auch ohne die genannte berühmte Künstler-Persönlichkeit sich Geltung und Anerkennung zu verschaffen, ja es stieg selbst unwillkürlich der Wunsch in uns auf: wenn wir doch mehr dergleichen anmuthige komische Opern in neuerer und neuester Zeit hätten! „Don Pasquale“ ist eine echte Opera buffa, deren Musik sich durchgehend vortrefflich an das hübsche Libretto anschließt. Die lieblichen und sich einschmelzenden Melodien Donizetti's, der glänzende Humor in dieser Musik, erscheinen hier in der elegantesten, mit Meisterhand gehandhabten Form, ganz in derselben Weise wie in des Componisten bekannter Oper „der Liebestrank“. Neben der Frische und Ungezwungenheit in den reizenden melodischen Gestaltungen, wie neben dem großen Geschick in der oft höchst charakteristischen Führung der Gesangsstimmen in den Ensemblestücken und neben der sehr wirkungsvollen, pikanten Instrumentirung sehen wir einen großen Vorzug der Oper darin, daß sie ebenso wie der „Liebestrank“ und im Gegensatz zu allen älteren komischen Opern des Dialogs entbehrt. Der Componist hat statt dessen sehr geschmackvolle, fließende, größtentheils parlando vorzutragende Recitative zu der Oper geschrieben, in denen er bei aller Einfachheit oft die glänzendsten komischen Wirkungen erreicht und damit abermals den Beweis liefert, daß der Dialog in der komischen Oper ebenso wenig eine Nothwendigkeit ist, als in der großen Oper, und daß die Behauptung, der Sprechtext sei im musikalischen Lustspiel dem Recitativ vorzuziehen, ebenso haltlos ist, als so manches andere vermeintliche ästhetische Axiom der musikalischen Gottscheds unserer Zeit.

Wir halten die Aufnahme dieses hübschen Werkes Donizetti's in unser Opern-Repertoire für eine sehr glückliche und dankenswerthe Idee des Herrn Director Wirsing und sind der Meinung, daß diese elegante und in allen Theilen sehr ansprechende Oper bei unserem Publicum bald eben so beliebt sein wird, wie viele andere derartige Erzeugnisse der heiteren südländischen Muse.

Für eine erste Vorstellung namentlich war die Aufführung der Oper eine sehr befriedigende und anerkennenswerthe. Besonders gefallen hat uns die Norina des Fräulein von Ehrenberg.

Es ist das eine Partie, welche in jeder Beziehung dem Naturell dieser Sängerin zusagt. Fräulein von Ehrenberg hat die Rolle im musikalischen Theil wie in der Darstellung richtig aufgefaßt. Ihr Vortrag der eleganten Musik mit ihren reizenden melodischen Motiven und brillanten Fiorituren war eben so verständnißvoll und geistig belebt als ihr feines und lebendiges Spiel. — Die Titelrolle gab Herr Lück mit der ihm eigenthümlichen Komik und in guter musikalischer Ausführung. Die schöne und sehr dankbare Partie wird voraussichtlich eine der besten Leistungen dieses tüchtigen Sängers und verdienstvollen Darstellers werden, wenn er sie noch ein- oder zweimal gesungen haben und noch mehr in das Wesen derselben eingedrungen sein wird. Wir bemerken noch, daß die Wirkung der komischen Figur dadurch noch bedeutend erhöht werden kann, wenn der Darsteller in älterer Maske erscheint. Es ist ja von den sechzig Jahren des Don Pasquale die Rede. — Sehr brav im Gesang wie auch im Spiel führte Herr Bertram die Partie des Doctors durch, wie auch Herr Kron als Ernesto trotz einer leichten Indisposition im Allgemeinen befriedigte. — Das Ensemble der Vorstellung war ein sicheres und gut ineinandergreifendes. Voraussichtlich wird dasselbe schon bei der ersten oder zweiten Wiederholung der Oper die Leichtigkeit und das Flotte gewonnen haben, das bei dergleichen eleganten komischen Opern ganz besonders nothwendig ist. F. Gleich.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Ein der Schule kaum entwachsener, erst 14 $\frac{1}{2}$ Jahre alter, jedoch in Bosheiten aller Art bereits geübter Knabe, Friedrich Herrmann B. von den Thonbergstraßenhäusern, befand sich in der am vergangenen Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Lengnick abgehaltenen Hauptverhandlung auf der Anklagebank. Da, wo die Zeugen zu sitzen pflegen, erblickte man ferner drei noch unreifere, wenig über 12 Jahre alte Bursche, die es lediglich ihrem unzurechnungsfähigen Alter zu verdanken hatten, daß ihnen nicht ihr Platz neben B. auf der Anklagebank angewiesen worden war. Am 6. Decbr. v. J. hatte B. die drei letztern überredet, mit ihm in irgend ein Gartenhaus im Johannissthal einzubrechen, um daselbst zu stehlen. Mit zweien derselben recognoscirte er dann zunächst das Terrain, troch mit ihnen durch ein Zaunloch in einen Garten und verschaffte sich dadurch Eingang in das darin befindliche Gartenhaus, daß nach Einstöpfung einer Fensterscheibe einer von ihnen einstieg und von Innen aufmachte. Dann nahmen sie zunächst zwei vorgefundene zinnerne Löffel an sich, zerbrachen sie und verkauften sie als altes Zinn. Hierauf kehrten sie mit dem vierten Spießgesellen in das Gartenhaus zurück und übernachteten auf dem Sopha, das sie sich zum Lager eingerichtet hatten. Andern Tags, beim Verlassen ihres Lagers, nahmen sie die Fußdecke mit und verkauften sie. Vom Erlös kauften sie Lebensmittel, trieben sich bettelnd in der Stadt herum und suchten Gelegenheit zu unredlichem Erwerb. So zog B. Abends von einem Pferde, mit welchem der Führer vor einer Wirthschaft anhielt, die Decke herunter, nahm sie an sich und verkaufte sie an einen Trödler. Den Tag darauf fanden sich alle Vier wieder im Gartenhause ein und ließen hier ihrem frechen Muthwillen vollen Lauf. Sie zerbrachen Spiegel und Gläser, zerstörten was sie sonst Zerstörbares vorfanden und verunreinigten zuletzt das Gartenhaus auf die empörendste Weise. Das Glas von den zerbrochenen Gläsern nahmen sie mit fort, um es zu verkaufen. Nachdem sie so ihr Unwesen getrieben, geriethen sie auf den tollen Gedanken, in's Holsteinsche zu gehen, um Arbeit zu suchen. Worin diese bestehen sollte, blieb im Dunkel. Sie bettelten sich bis Halle, wo B. seine Anwesenheit sofort dadurch auszeichnete, daß er aus einer Küche ein Messer und ein Franzbrot stahl. Dann gingen sie weiter über Halle und gelangten Abends in ein in der Nähe befindliches Dorf. Durch das lügenhafte Vorgeben, ihre Mutter sei zu Gohlis verstorben, sie wollten deshalb einen in der dortigen Gegend wohnhaften Verwandten besuchen, erreichten sie, daß ihnen der Ortsrichter im Gasthose unentgeltliches Nachtquartier verschaffte. Am andern Morgen machten sie sich wieder auf den Weg, B. stahl in einem Dorfe zwei Messingstücke und trat dann mit seinen Genossen den Rückweg nach Halle an, um das Gestohlene an einen Trödler zu verkaufen. Da dieser jedoch auf den Kauf nicht sofort eingehen, sondern erst Erkundigung einziehen wollte, so fanden die Burschen für gerathen, sich aus dem Staube zu machen und kehrten nach Leipzig zurück, wo man ihrem Treiben auf die Spur gekommen war und sie deshalb zur Rechenschaft zog. B., welcher allein unter ihnen das Alter der Zurechnungsfähigkeit überschritten hat, wurde wegen Diebstahls und Anstiftung dazu zu einer zehnmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Als Vertreter der k. Staatsanwaltschaft fungirte Herr Staatsanwalt Gebert.

Laut Anschlag am Gerichtsbret Mittwoch den 2. März Vormittags 9 Uhr Verhandlungstermin auf den Einspruch des Schmiedemeisters Christian Gottlob H. in der vor dem Gerichtsamte im Bezirksgerichte allhier wegen Diebstahls wider denselben anhängigen Untersuchung. — Donnerstag den 3. März

- 1) Nachmittags 3 Uhr im großen Sitzungssaale Verhandlungstermin über den Einspruch des Handarbeiters Carl Ludwig B. in Brandis gegen das Erkenntniß des dasigen Gerichtsamtes in der wider ihn wegen Winkelschiffstelerie anhängigen Untersuchung;
2) Nachmittags 4 Uhr desgl. Verhandlungstermin über den Einspruch des Gutsbesizers Carl Ludwig M. in Gohlis gegen das Erkenntniß des Gerichtsamtes II. hier in der auf seine Privatanklage gegen Ferdinand A. daselbst wegen Beleidigung anhängigen Untersuchung.

Verschiedenes.

In Berlin hielt kürzlich Dr. von Holzendorff eine Vorlesung über die Verbrechen in Frankreich. Da hörte man, daß im Jahre 1856 764,880 Franzosen wegen Verbrechen und Gesetzesübertretungen vor Gericht gestanden haben. Dies liefert indes keineswegs den Beweis für die moralische Gesunkenheit des Volkes; denn die Zahl weicht nicht bedeutend von denjenigen anderer Länder ab, aber sie bietet eine reiche Perspective in die gesellschaftlichen Zustände des Landes.

Vergebens bemüht man sich, das Steigen oder Sinken verbrecherischer Leidenschaften mit der größeren oder geringeren Ausbreitung der Civilisation in Verbindung zu bringen; die unerbittliche Logik der statistischen Nachweise straft alle aufgestellten Theorien in dieser Hinsicht Lügen. Die größte Anzahl von Verbrechen liefert alljährlich in Frankreich einerseits Corsica, andererseits Paris und das Seine-Departement, also die Stätten der größten verfeinerten Bildung und der größten Rohheit der Sitten. Allerdings kann sich das Seine-Departement hinsichtlich der Verbrechen, die gegen die Personen gerichtet sind, nicht mit Corsica messen, doch sind auch diese dort seit dem eingeführten Verbot des Waffentragens an Zahl geringer geworden, während zugleich die Verbrechen gegen das Eigenthum sich bedeutend vermehrt haben. Unter seinen 36 Millionen Einwohnern zählt Frankreich 25 Millionen, die zur ländlichen Bevölkerung zu rechnen sind; nichtsdestoweniger betrug die Zahl der städtischen Verbrecher $\frac{2}{3}$ der Gesammtheit, dagegen waren die schwereren Verbrechen bei der ländlichen Bevölkerung vorwiegend. Die Hauptstädte der Industrie sind naturgemäß die Herde der raffiniertesten Verbrechen und die ländliche Umgebung dieser Städte bildet gleichsam den Rayon dieser Festungen socialer Leidenschaften. Nach der Eigenthümlichkeit ihrer Bevölkerung modificirt sich der Charakter der vorkommenden Verbrechen.

Die Quellen der Moralität werden vorzugsweise in dem wirtschaftlichen Wohlstande, in der Entwicklung und dem Maße intellectuellem Bildung und in dem innigen Zusammenhange des einzelnen Individuums mit der Familie zu suchen sein; dies als richtig angenommen, könnte man also das größte Maß der staatlichen Sicherheit auf ökonomische Verhältnisse und auf die Erziehung zurückführen. Der Erziehung ist indes die größere sittliche Macht zuzuschreiben, während günstige ökonomische Verhältnisse keineswegs den Trieb zum Verbrechen ausschließen. Criminalisten und volkwirtschaftliche Theoretiker lieben es, die menschliche Gesellschaft in vier Classen zu theilen, in Besitzende, in Arbeitende, in Arbeitsunfähige und in Arbeitsscheue. Man kann sich diese Eintheilung gefallen lassen, obschon sie in vielfacher Beziehung mangelhaft ist, da sie z. B. alle diejenigen gar nicht berücksichtigt, welche bei ausreichenden materiellen Mitteln dennoch Zeit ihres Lebens zum arbeitenden Stande zu rechnen sind.

In der Classe der „Arbeitsscheuen“ findet man in Frankreich einen Zusammenhang bewusster Anschauungen, der staunenswerth ist. Bei den Kindern der untersten Classen, und nicht allein in Paris, ist die Arbeitsscheue und das Herumtreiben zur Leidenschaft geworden; man findet sie an einem Tage in allen Stadtvierteln der Hauptstadt, sie sind bei jedem Auflauf, bei jeder Schlägerei,

die ersten auf den Barrikaden beim Aufruhr, aus keinem andern Motiv, als aus unbedinglicher Lust zur Bagabondage, zur Gesetzwidrigkeit und zum geregelten Nichtsthun. Aber auch ganze Familien ergreift dieser verhängnißvolle Trieb des Umherschweifens; in der Bretagne soll es zahllose Familien geben, die ohne Haus und Hof, wie Nomaden auf dem freien Felde leben, und bettelnd von Ort zu Ort ziehen. So sehr ist in ihnen jedes Gefühl des Heimathlichen vernichtet, daß, als man, wie der Präsident des französischen Cassationshofes erzählt, mehrere Weiber dieser Familien gefänglich einzog, diese in der ersten Nacht die ihnen dargabotenen Betten nicht zu benutzen verstanden, sondern sich unter dieselben legten. Die meisten Vergehen dieser Arbeitsscheuen sind einzig auf die Fristung des kümmerlichen Lebens gerichtet.

Einen ganz anderen Charakter nehmen die Verbrechen in der erwerbenden Classe an. Hier ist es die nicht zu zügelnde Leidenschaft des Erwerbes, die unersättliche Gier nach Gewinn, die das Verbrechen gebiert. Im Betrug und in der Täuschung äußert sich hier die verbrecherische Leidenschaft. Ein Dreizehntel aller Vergehen hat seinen Grund nicht im Elend und in der Besitzlosigkeit, sondern in der sieberhaften Hast, ein großes Vermögen zu gewinnen. Der demoralisirende Einfluß des Börsenspiels hat in Frankreich selbst die untersten Classen der Bevölkerung ergriffen. Eine statistische Vergleichung der zur Kenntniß gekommenen Fälschungen hat ergeben, daß in einem Jahre nur 21 Fälschungen zum Zweck, sich der Conscription zu entziehen, nur 87 Paffältschungen, dagegen 30 Mal so viel Urkunden- und Wechselfältschungen vom Richter abgeurteilt worden waren. Der gebildete Kaufmannstand ist in Frankreich stark in dieser Kategorie vertreten. Soll man aber deshalb jenem Minister Louis Philipp's beistimmen, der ausführte, man müsse der allgemeinen Bildung des Volkes entgegen treten, denn diese erziehe nur Betrüger? Und doch hat dieses selbe Mittel ein anderer französischer Minister in neuerer Zeit wiederum empfohlen. Leider zeigt sich die juristische Bildung in Frankreich wenig geeignet als Präservativmittel gegen verbrecherische Leidenschaften. Gegen den Richterstand selbst ist diese Anklage allerdings nicht gerichtet, wohl aber gegen das Notariat, dem doch vorzugsweise das öffentliche Vertrauen entgegenkommt. In Corsica kommt auf 1500 Menschen ein Verbrecher, von 450 Notaren steht dagegen alljährlich einer vor dem Strafgericht. Die künstlerische Bildung bewährt sich besser; im Jahre 1852 standen aus der Masse der Literaten, Maler, Bildhauer, Schauspieler u. s. w. nur 11 vor den Schranken des Schwurgerichts. Wie segensreich schließlich der Einfluß der Familie ist, einen wie starken moralischen Halt sie ihren Mitgliedern gewährt, beweist die Angabe, daß unter sechs Verbrechern in Frankreich sich nur eine Frau befindet, woran unstreitig das überwiegende Gefühl des Zusammenhanges mit der Familie den wesentlichsten Antheil hat.

— Seit einigen Tagen liegt der Plan zur Gründung eines Wiener Stadt-Baufonds vor, dessen Zweck dahin geht, auch das kleine Capital durch Betheiligung der Mittelclassen in das Interesse zu ziehen. Es wird nach diesem Plane von 3 zu 3 Jahren eine Jahresgesellschaft zu Neubauten gebildet und einer jeden ein abgegränzter Baubezirk zur Realisirung des Regulirungsplanes überlassen. Jede solche Jahresgesellschaft repräsentirt für sich abgesondert einen Fond von fünf Millionen Gulden, der in 25,000 Actien zu 200 Gulden besteht, für deren Einzahlung 4 Raten ausgesetzt werden. Die 5procentigen Zinsen werden anfänglich aus den Einlagen, später aus dem Ertrage der Häuser bestritten, und Mehreinnahmen oder Kauffchillinge für die an Private überlassenen Häuser zur Einlösung der Antheilscheine verwendet.

Auch in Freiburg ist eine Actiengesellschaft im Begriffe sich zu gründen, um mit Benützung der von den Stadtbehörden zugesicherten Vortheile Wohnhäuser zu bauen, an welchen daselbst Mangel zu werden droht.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus S. 797 d. Bl. auf 1859.)

2689. Bis 3. März 1859, Einzahlung 2. mit 5^o, den Neufelwiger Braunkohlen-Abbau-Verein „Fortschritt“ zu Neufelwisch betr. [Bei J. G. Herbst in Neufelwisch ic., zeitl. Einschuß: ebenfalls 5^o.]
 † † Bis 4. März 1859, Nachlieferung 9. (vorletzte) mit 12 $\frac{1}{2}$ ^o, s. w. d. anh., die Dortmunder Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft „Zollern“ zu Dortmund betr. [Für Die, welche Einzahlung 9 mit 10^o bis daher nicht leisteten, nebst Verzugszinsen dieses Betrages vom 6. Januar 1859 ab, an die Disconto-Gesellschaft in Berlin ic.]
 2690. Bis 5. März 1859, Einzahlung 3. mit 20^o, d. i. 10 pCt., die Sächsische Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft zu Zwickau betr. [Unter Innehalten von 18^o Zinsen der bereits eingeschossenen 10^o, an die Agentur der Coburg-Gotha'schen Creditgesellschaft oder die Geraer Bank in Leipzig.]
 2691. Bis 6. März 1859, Einzahlung 7. mit 10^o, d. i. 10 pCt., die Ahrweiler Badebegründungs-Gesellschaft „Gg. Kreuzberg & Comp.“ zu Neuen-Ahr betr. [Bei A. u. B. Camphausen in Köln ic., zeitl. Einschuß: 70^o.]
 † † † Bis 6. März 1859, Nachlieferung 1.—6 d mit 20^o, d. i. 20 pCt., die Dortmunder Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft „Zollern“ zu Dortmund betr. [Für Die, welche Einzahlung 1—6 mit 10, 20, 20, 15, 10 u. 10^o ganz oder theilweise bis daher nicht leisteten, daran jedoch bezüglich die Zinsen des bereits eingeschossenen kürzen mögen, an Spir & Richter in Magdeburg ic.]
 * Bis 7. März 1859, Nachlieferung 3. mit 9^o 22^o, s. w. d. anh., die Dresdener Bierbrauerei-Gesellschaft „des Feldschlösschens“ zu Dresden betr. [Für Nr. 1339 u. 1398, welche Einzahlung 3 mit 9^o 22^o bis daher nicht leisteten, nebst dem Verzugszinsen dieses Betrages vom 6. November 1858 ab und der verwirkten Conventionalstrafe, an Heint. Küstner & Comp. in Leipzig.]

- ** Bis 7. März 1859, Nachlieferung A 10. u. 11. mit je 5 1/2 % f. w. d. anh., den Lugaue-Erbacher Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahlung A 10 u. 11 mit je 5 % bis daher nicht leisteten, nebst den antheil. Kosten der Aufforderung deshalb, an A. W. Wagnen in Zwickau.]
- 2692. Bis 8. März 1859, Abends 6 Uhr, Einzahlung 10b. (letzte) mit 12 1/2 %, d. i. 5 pEt., die Köpfiger Schieferbau-Gesellschaft zu Leipzig betr. [Bei J. J. Huth in Leipzig, Universitätsstr. 22 (Paulinum); zeitl. Einschuf: 237 1/2 %.]
- 2693. Bis 10. März 1859, Einzahlung 8. mit 50 %, d. i. 10 pEt., die Essener Bergbau-Gesellschaft „Pluto“ zu Essen betr. [An Buchswerdt & Beuchel in Magdeburg ic.]
- 2694. Bis 12. März 1859, Abends 6 Uhr, Einzahlung 2. mit 10 %, d. i. 10 pEt., die Leipziger Papierfabrikations-Gesellschaft zu Roffen betr. [An Heinrich Pücker in Leipzig, Neumarkt Nr. 42 ic.; zeitl. Einschuf gleichfalls: 10 %.]

Leipziger Börsen-Course am 28. Februar 1859.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
Sächs. Staatspapiere			Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 %	5	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 % pr. 100 %	—	63 1/2
v. 1830 v. 1000 u. 500 %	3	—	do. do. II. Emiss. do.	5	102 1/8	Anhalt-Dessauer Bank à 100 % pr. 100 %	75	—
kleinere	3	—	Berlin-Anh. do. pr. 100 %	4	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
1855 v. 100 %	3	84 1/4	do. do. do.	4 1/2	98 1/4	Braunschweiger Bank à 100 % pr. 100 %	—	—
1847 v. 500 %	4	—	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	3 1/2	103 1/4	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100 % pr. 100 %	—	—
1852, 1855 v. 500 %	4	—	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do. do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 5/8	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. Dessauer Cred.-Anstalt à 200 % pr. 100 %	—	—
u. 1858 v. 100 %	4	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr. Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss. do. do. III. Emiss. do.	4 1/2	99 3/4	Geraer Bank à 200 % pr. 100 % Gothaer do. do. do.	—	76
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 %	4	—	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 %	5	101 1/2	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500 - rentenbriefe kleinerere	3 1/2	89 1/2				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100 %	4	101				Hannov. Bank à 250 % pr. 100 % Leipzig. Bank à 250 % pr. 100 % Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 % pr. 100 %	155	—
Sächs. erbl. v. 500 % Pfandbriefe v. 100 u. 25 %	3 1/2	87				Meining. Cr.-B. à 100 % pr. 100 % Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
do. do. v. 500 %	3	93 1/2				Rostock. Bank à 200 % pr. 100 % Schles.-Bank-Vereins-Action	—	67
do. do. v. 100 u. 25 %	3	—				Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
do. do. v. 500 %	4	—				Thür. Bank à 200 % pr. 100 % Weimar. do. à 100 % pr. 100 % Wiener do. pr. Stück	—	—
do. do. v. 100 u. 25 %	4	100						
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 - v. 1000, 500, 100, 50 - kündbare 6 M.	3 1/2	86						
v. 1000, 500, 100 - v. 1000 kündb. 12 M.	4	—						
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipzig. Ser. Lv. 500 %	4	—						
do. do. do. v. 100 -	4	97						
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 %	3	—						
Cr.-C.-Sch. kleinerere	3	85 3/4						
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. do. do. do.	4	—						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. do. Loose v. 1854	5	70 1/2						
	1	—						

Sorten.			Wechsel. (Notiz v. 25. Febr.)			Bremen pr. 100 % L'dor		
Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.	
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/2 Zoltpf. brutto u. 1/20 Zoltpf. fein) pr. St. Augustd'or à 5 % pr. Stück	—	9.5	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	142 7/8	—	à 5 %	—	109 3/8
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-Fuss	57 1/8	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. in S. W.	—	99 7/8
And. ausländ. Ld'or do.	—	9 1/2	Berlin pr. 100 % Pr. Cr.	—	—	Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	151 7/8	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.14				London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato } 3 M.	6.21	—
Holländ. Duc. à 3 % Agio pr. Ct.	—	4 3/4				Paris pr. 300 Frances	80 1/8	—
Kaiserl. do. do. do.	—	4 3/4				Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ. } 3 M.	—	88 5/8
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—						
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—						
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—						
do. 20 Kr. do.	100 3/4	—						
do. 10 Kr. do.	97 1/2	—						
Gold pr. Zollpfund fein	—	458						
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4						

Haupt-Gewinne
3. Classe 55. K. S. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig den 28. Februar 1859.

Nummer.	Thaler.	bei	Thaler.	bei
2395	8000	Herrn G. B. Ullmann in Niesä.	9432	200
27571	4000	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neufkirchen.	6507	200
11654	2000	Franz Kind in Weimar.	20091	200
10071	1000	H. A. Ronthaler in Dresden.	52479	200
26400	1000	G. J. Trescher u. Co. in Dresden.	33735	200
8212	400	dem K. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	17068	200
8471	400	Herrn Heinrich Seyffert in Leipzig.	62176	200
13928	400	W. Koch jun. in Jena.	19383	200
59831	400	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neufkirchen.	25068	200
44762	400	P. G. Plendner in Leipzig.	60696	200
6672	400	Carl Böttcher in Leipzig.	20376	200
33315	400	G. G. Heydemann in Baugen.	57465	200
20360	400	G. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.	36152	200
17605	400	H. A. Ronthaler in Dresden.	12476	200
22230	400	G. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.	40700	200
23040	400	J. A. Thierfelder u. Söhne in Neufkirchen.	19283	200
11858	400	J. F. Hard in Leipzig.	45453	200
3461	200	J. F. Hard in Leipzig.	25143	200
21078	200	H. A. Ronthaler in Dresden.	57657	200
20577	200	Heinrich Seyffert in Leipzig.	63892	200
47242	200	Franz Kind in Weimar.	7233	200
46002	200	F. A. Schröder in Plauen.	3598	200
53763	200	H. A. Ronthaler in Dresden.	30854	200
33552	200	J. F. Hard in Leipzig.	61003	200
13501	200	G. G. Meyer in Weithayn.	20856	200
36023	200	H. Thierfelder in Annaberg.	17116	200
38714	200	G. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.	5225	200
			34725	200
			26911	200
			53863	200

Meteorologische Beobachtungen

vom 20. bis 26. Februar 1859.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbala-Hygrometer nach Deime.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
20. 8	27, 11,5	- 0,8	1,1	50,0	NW	heiter, windig.
20. 2	28, 0,4	+ 3,0	1,5	49,0	NW	Sonnenschein.
20. 10	— 1,3	+ 0,5	0,7	56,0	SW	gestirnt.
21. 8	— 2,0	- 0,4	0,6	58,5	SSW	neblig.
21. 2	— 1,5	+ 5,3	1,7	55,0	SW	leicht bewölkt.
21. 10	— 1,8	+ 3,2	1,0	60,0	WSW	bewölkt.
22. 8	— 1,8	+ 3,2	1,0	60,0	SW	gewölkt, luftig.
22. 2	— 0,8	+ 7,0	2,0	54,0	WSW	Sonnenschein.
22. 10	— 0,2	+ 2,9	1,5	57,5	SW	gestirnt, matt.
23. 8	— 0,2	+ 3,2	0,9	61,0	NW	leicht gewölkt, luftig.
23. 2	— 0,4	+ 4,8	1,9	56,5	NW	gewölkt, windig.
23. 10	— 0,7	+ 2,4	1,0	59,5	W	bewölkt.
24. 8	27, 10,7	+ 2,6	0,9	60,0	W	bewölkt, windig.
24. 2	— 10,4	+ 4,8	0,7	62,0	W	trübe, windig.
24. 10	— 10,9	+ 5,3	0,4	65,0	WSW	trübe, feucht.
25. 8	— 10,0	+ 5,6	0,5	65,0	W	leicht gewölkt, windig.
25. 2	— 10,0	+ 5,6	1,3	61,5	W	bewölkt, windig.
25. 10	— 10,7	+ 4,5	0,9	63,0	W	trübe, luftig.
26. 8	— 10,2	+ 4,9	0,9	62,5	W	dicht bewölkt.
26. 2	— 8,5	+ 7,8	2,3	55,0	WSW	Sonnenblicke, luftig.
26. 10	— 6,6	+ 4,3	1,4	58,0	SW	gestirnt, luftig.

Tageskalender.

Stadttheater. 114. Abonnements-Vorstellung.

Wiener in Paris.

Genrebild in 1 Act von K. von Holtei.

Personen:

Der Graf von Werth	Herr Berner.
Bermann, wohlhabender Bürger,	Herr Saalbach.
Loni, dessen Frau,	Fräul. Huber.
Ferdinand, ihr Sohn,	Herr Schelbe.
Treu, Diener,	Herr Ballmann.
Ein Lohnbedienter	Herr Jäger.
Bonjour	Herr Gjasche.
Kathi, dessen Frau,	Frau Gide.
Madelon, beider Tochter,	Fräul. Ungar.

Zum zweiten Male:

Don Pasquale.

Romische Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Roger und Gust. Vaey von Carl Gollmik. Musik von Donizetti.

Personen:

Don Pasquale	Herr Lück.
Ernesto, sein Neffe,	Herr Kron.
Der Doctor	Herr Bertram.
Norina, eine junge Witwe,	Fräul. von Ehrenberg.
Ein Rotar	Herr Ellis.
Ein Fremder in schwarzer Kleidung	Herr Niebig.
Erster Diener des Don Pasquale	Herr Scheibe II.
Zweiter Diener des Don Pasquale	Herr Falgenberg.
Dritter Diener des Don Pasquale	Herr Ludwig.
Ein Diener des Doctors	Herr Weiß.

Chor der Gäste und der Masken.
Scene: Sevilla. Der erste Act spielt bei dem Doctor, der zweite und dritte im Hause und in dem Parke des Don Pasquale.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Achtzehntes

Abonnement-Concert

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 3. März.

Erster Theil. Cantate von J. S. Bach. Die Solopartie gesungen von Herrn Julius Stockhausen. — Sinfonie (No. 1, C dur) von L. van Beethoven. — Arie aus der Oper „Jean de Paris“ von Boieldieu, gesungen von Herrn J. Stockhausen.

Zweiter Theil. Overture zu „Ruy Blas“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. — Duett aus der Oper „Faust“ von L. Spohr, gesungen von Fräul. Ida Dannemann und Herrn Stockhausen. — Concertstück für das Violoncell, comp. und vorgetragen von Herrn Friedr. Grützmacher. — Lieder mit Begleitung des Pianoforte, gesungen von Herrn J. Stockhausen.

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 10. März.
Die Concert-Direction.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M. Bm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Zeitz: Abf. Mrgs. 7 u. 50 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. Anf. Mrgs. 7 u. 50 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. — C. Nach Coburg u. Sonneberg: Abf. Mrgs. 10 u. 55 M. u. Nachm. 1 u. 20 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 4 u. 35 M. (von Meiningen) u. Abds. 6 u.
- Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 4 u. 15 M.; Mitt. 12 u. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am Nachmittage des 19. d. Mts. ist, erstatteter Anzeige zufolge, aus der Flur eines in der Reichsstraße allhier gelegenen Hauses eine Kontusche von weißem Schafpelze mit schwarzem Pelztragen und dergleichen Besätze, ohne Ueberzug, entwendet worden.

Wir fordern zu ungesäumter Mittheilung aller in Bezug auf diesen Diebstahl und über den Verblieb der Kontusche etwa bekannt gewordenen Umstände hiermit auf.

Leipzig, den 26. Februar 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Bekanntmachung.

Am Morgen des 15. d. Mts. sind aus einem im Brühl allhier gelegenen Hause zwei, etwa 2 1/2 Ellen lange und 1/4 Zoll starke eiserne Haken, welche zum Festhalten des einen Thorflügels gedient hatten, gewaltsam ausgebrochen und entwendet worden.

Wir bitten um sofortige Anzeige, falls irgend Jemandem über diesen Diebstahl und den Dieb etwas Näheres bekannt geworden sein sollte. — Leipzig, den 26. Februar 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Siebentes Concert des Musikvereins „Euterpe“ im Hauptsale der Buchhändlerbörse heute Dienstag den 1. März 1859.

Erster Theil. Overture zu „Egmont“ von Beethoven. — Scene und Arie von „Nigini“, gesungen von Fräulein Auguste Koch. — Concert für die Violine (Nr. 7) von Louis Spohr, vorgetragen von Herrn Arno Hilf (Mitglied des Orchesters). — Lieder am Piano forte, gesungen von Fräulein Koch. — Danse des sorcières von Paganini, vorgetragen von Herrn Hilf.

Zweiter Theil. Sinfonie Nr. 4 (A dur) von Mendelssohn-Bartholdy.

Zur Nachricht.

Die Eröffnung des Saales erfolgt nur eine halbe Stunde vor Beginn des Concertes, demnach $\frac{1}{27}$ Uhr.

Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedr. Hofmeister** und an der Casse zu haben. Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis heute Abends 5 Uhr allein in der genannten Handlung.

Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrsitze.
Einlass $\frac{1}{27}$ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge ist am 26. d. M. in der Ritterstraße allhier aus einer Kleidertasche ein etwas defectes schwarzes Lederes Geldtäschchen mit Stahlbügel, enthaltend: ein Einthalersstück, entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 28. Februar 1859.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Stengel, Pol.-Dir.
Richter, Act.

Edictal = Ladung.

In dem zu dem Vermögen des hiesigen Kaufmanns **Emil Blechschmidt**, alleinigen Inhabers der Handlung **F. G. Blechschmidt**, eröffneten Creditwesen ist

der **1. August 1859**

als Liquidationstermin anberaumt worden.

Des Gemeinschuldners Gläubiger, bekannte und unbekannt, werden hiermit vorgeladen, in diesem Termine an unterzeichneter Gerichtsstelle bei Vermeidung der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Wiedereinsetzung in den vorigen Stand persönlich oder durch gehörig instruirte, auch zur Abschließung eines Vergleiches legitimirte und, wenn sie für ausländische Liquidanten auftreten, mit gerichtlichem Auftrage versehene Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu dem Zwecke der Beseitigung des Concurses mit dem für letzteren bestellten Vertreter, auch mit den übrigen Gläubigern über einen, wo möglich, abzuschließenden Vergleich, in welchen diejenigen, welche gänzlich ausbleiben oder zwar erscheinen, jedoch entweder gar nicht oder doch nicht deutlich über die Annahme sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, zu verhandeln, für den Fall aber, daß ein Vergleich nicht zu Stande gebracht werden sollte, die liquidirten Ansprüche näher zu begründen und zu beschleunigen, mit dem Rechtsvertreter und nach Befinden der Priorität halber unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen und

den **28. September 1859**

des Actenschlusses, so wie

den **15. October 1859**

der Eröffnung eines Präclustobescheides, welcher in Ansehung der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Zufertigungen bei 5 Uhr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Leipzig, den 16. Februar 1859.

**Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.**
Dr. Steche.

Beygang.

Vorschussverein.

Wünschen Vereinsglieder Prolongation ihrer bei dem Vorschussverein entnommenen Darlehen beziehentlich einer verfallenen Ratenzahlung, so haben sie die bezüglichen Gesuche spätestens zu der vor dem Verfalltag abzuhaltenden wöchentlichen Ausschussung einzureichen, auch dieselben, wenn das Darlehen gegen Bürgschaft ausgeliehen ist, mit einer Erklärung des betreffenden Bürgen, daß er in die erbetene Gestundung einwillige, versehen zu lassen.

Prolongationsgesuche, rücksichtlich welcher obstehenden Verfügungen nicht genügt ist, werden nicht beachtet, auch wird stets von dem Ausbleiben einer Zahlung der Bürgen des im Rückstand verbliebenen Schuldners sofort benachrichtigt werden.

Leipzig.

Der **Ausschuß.**
Th. Winter.

Hierzu eine Beilage, nebst Probenummer vom „Leipziger Sonntagsblatt“.

Edictalladung.

Es hat der Kaufmann **Georg Bos** hieselbst dem Gerichte seine Vermögens-Unzulänglichkeit angezeigt und Zusammenberufung seiner Gläubiger zum Zwecke einer gütlichen Vereinbarung beantragt.

Diesem gemäß werden Alle, welche an das Vermögen des Kaufmanns **Georg Bos** Forderungen zu haben glauben, hiedurch geladen, solche in dem auf

Donnerstag den 10. März d. J.

Morgens 11 Uhr

angesezten Termine persönlich oder durch hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte anzumelden und sich über die zu machenden Vergleichsvorschläge zu erklären, widrigenfalls die nicht erschienenen einfach chirographarischen Gläubiger einem etwa zu Stande kommenden Arrangement als zustimmend angesehen werden sollen.

Im Falle eine gütliche Vereinbarung nicht zu Stande kommt, wird sofort der Concurserkannt, und alle im Termine nicht angemeldeten Forderungen von der Concursmasse ausgeschlossen werden.

Uebrigens sind die nöthigen Sicherungsmaßregeln angeordnet, dem Schuldner jede Verfügung über sein Vermögen untersagt und in der Person des Kaufmanns **Ehrhard** ein einstweiliger Curator bestellt. Goslar, den 2. Februar 1859.

Königliches Amtsgericht.

Auction.

Der verbliebene Rest von feinen Cigarren, worunter mehrere Posten feine Havanna, soll noch Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. März in Auerbachs Hof, Gewölbe 50, versteigert werden.
Adv. **Friedr. Franke**, req. Notar.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und **Seidelberg** ist so eben erschienen:

Naturwissenschaftliche Briefe

über

die moderne Landwirthschaft

von

Justus von Liebig.

Zweiter unveränderter Abdruck.

8. geh. 1 Thlr. 10 Ngr.

Das ungemeine Aufsehen, welches diese interessanten Briefe in den betreffenden Kreisen erregten, machte schon 14 Tage nach ihrem ersten Erscheinen diesen neuen unveränderten Abdruck nöthig.

Allen gebildeten Landwirthen sei dieses Buch wiederholt als eine hochwichtige Erscheinung bestens empfohlen.

Wochenblatt für Laucha, Brandis, Raunhof etc. Anzeigen & Spaltelle 8 Pfge. sind abzugeben bei Herrn **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6.

Stereoskopen - Portraits

und Photographien aller Art bei
Gustav Poetzsch, Gerhards Garten.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 60.]

1. März 1859.

Einladung zum Abonnement.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter, so wie durch die unterzeichnete Expedition, ist zu beziehen das mit Monat März beginnende

Leipziger Sonntagsblatt.

Zur Unterhaltung für alle Stände.

Herausgegeben von Albert Träger.

Preis:

für die Abonnenten des Tageblattes

pro Monat März pränumerando 1 Ngr., vom 1. April an vierteljährlich 3 Ngr.

Im besondernem Abonnement

pro Monat März pränumerando 2 1/2 Ngr., vom 1. April an vierteljährlich 7 1/2 Ngr.

Ueber den Zweck und Inhalt des neuen Unternehmens hat sich der Herausgeber in der dem heutigen Tageblatte beiliegenden Probenummer ausführlich und übersichtlich ausgesprochen, weshalb wir dieselbe einer geneigten allgemeinen Beachtung bestens empfehlen.

Jeden Sonntag früh erscheint eine Nummer, welche gleichzeitig mit dem Tageblatte ausgegeben und den geehrten Abonnenten auf Verlangen zugesandt wird.

Leipzig, den 1. März 1859.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Fahrplan von Dienstag den 1. März an bis auf Weiteres.

A. Zwischen Dresden — Schandau — Aufsig — Leitmeritz.

Täglich

- von Dresden früh 6 Uhr bis Leitmeritz und Nachmittag 2 Uhr bis Schandau.
- =: Pirna früh gegen 7 1/2 Uhr und Nachmittag gegen 3 1/4 Uhr nach Dresden.
- =: Schandau früh gegen 8 Uhr bis Leitmeritz und Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr bis Dresden.
- =: Leitmeritz früh 6 Uhr und Nachmittag gegen 2 1/4 Uhr nach Dresden.
- =: Aufsig Vormittag gegen 10 Uhr nach allen Stationen bis Leitmeritz.
- =: Leitmeritz (Mittag gegen 1 Uhr (nach Ankunft der Wien-Prager und Teplitzer Eisenbahnzüge) nach Dresden. (Sodenbach) Mittag gegen 12 1/4 Uhr nach allen Stationen bis Leitmeritz.
- =: Aufsig (Mittag gegen 11 1/2 Uhr (nach Ankunft der Wien-Prager und Teplitzer Eisenbahnzüge) nach Dresden. Nachmittag gegen 4 Uhr nach allen Stationen bis Leitmeritz.
- =: Leitmeritz Vormittag gegen 9 Uhr nach allen Stationen bis Aufsig und Dresden.

Ankunft in Dresden Vormittag gegen 9 Uhr von Schandau und den Zwischenstationen.

Nachmittag gegen 5 Uhr von Leitmeritz, Aufsig und den Zwischenstationen.

* In Aufsig Anstuf an und von den Zügen der Wien-Prager und Teplitzer Eisenbahnen. Täglich nach Ankunft der Wien-Prager und Teplitzer Eisenbahnzüge in Aufsig, erfolgt Vormittag gegen 11 1/2 Uhr die Abfahrt des Dampfschiffes von Aufsig nach allen Stationen bis Dresden.

B. Zwischen Dresden — Meissen — Riesa (Eisenbahnanschluss).

Täglich

- von Dresden früh 6 1/2 Uhr und Nachmittag 3 Uhr nach Meissen und Riesa.
- =: Meissen Vormittag 9 1/2 Uhr und Nachmittag 5 Uhr nach Dresden.
- =: Riesa früh 6 Uhr Vormittag gegen 10 1/2 Uhr, Nachmittag gegen 2 und 5 Uhr nach Dresden.
- ** Riesa Vormittag gegen 8 und 11 1/2 Uhr nach Meissen und Dresden.

Ankunft in Dresden Vormittag gegen 8 1/2 Uhr, Mittag gegen 1 Uhr, Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr und Abends gegen 7 1/2 Uhr von Meissen.

Mittag gegen 1 Uhr und Nachmittag gegen 4 1/2 Uhr von Riesa.

** In Riesa Anstuf an und von den Zügen der Leipziger, Chemnitz-Zwickauer und Berliner Eisenbahnen.

Bei Abnahme von 24 Billets für die Stationen zwischen Dresden und Altschönau, Pirna, Pillnitz, Radeburg, Niederpoyritz, Kaschwitz werden Abonnement-Billets zu ermäßigten Preisen ausgegeben, und für sämtliche übrige Stationen der Vortheil geboten, daß bei Abnahme von 24 einfachen oder 12 Doppel-Billets (für Hin- und Rückfahrt gültig) des I. Places nur der tarifmäßige Preis des II. Places bezahlt wird.

Die Kajüten sind geheizt und für gute und billige Bewirthung gesorgt.

Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 26. Februar 1859.

Die Direction.

Boch's Buch in Heften. 3. Aufl.

Die zweite starke Auflage des schon bei seinem ersten Erscheinen mit allgemeinem Willkommen begrüßten Werkes:
Das

Buch vom gesunden und kranken Menschen

von **Dr. Carl Ernst Boch**,
Professor der pathologischen Anatomie in Leipzig.
Mit 25 seinen Abbildungen.

ist vergriffen und die dritte durchgehends verbesserte und um circa 6 Bogen vermehrte ist so eben in der ersten Lieferung erschienen. Die anerkannte Gemeinnützigkeit dieses Buches und die glänzende Aufnahme, welche es in seinen beiden ersten Auflagen überall, wo deutsche Zungen reden, gefunden, überhebt die unterzeichnete Verlags-Handlung jeder Anpreisung desselben.

Die 3. Auflage des Buches vom gesunden und kranken Menschen ist in einer neuen übersichtlicheren Form bearbeitet, nach welcher das Werk in 3 Abtheilungen:

- 1) vom Baue und den Thätigkeiten des menschlichen Körpers und seiner Organe;
- 2) Pflege des gesunden Körpers, Schutz gegen Krankheiten;
- 3) Pflege des kranken Körpers, Behandlung der Krankheiten,

zerfällt, die in sieben, in monatlichen Zwischenräumen auf einander folgenden Lieferungen erscheinen. Der Subscriptionspreis jeder Lieferung von 5—6 Bogen ist nur 7½ Ngr., wofür auch der weniger Bemittelte im Stande ist, sich diesen Helfer in der Noth nach und nach anzuschaffen. Nach dem Erscheinen der letzten Lieferung tritt ein etwas höherer Ladenpreis ein.
Leipzig, Ende Februar 1859. Die Verlags-Handlung
Ernst Meil.

Vorräthig in der Buchhandlung von **Emil Deckmann** (Petersstraße Nr. 14).

Knabenpensionat zu Großschönau bei Bittau (in Sachsen).

In meiner seit 9 Jahren bestehenden, von Söhnen angesehener bürgerlichen Familien aus Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bittau, Löbau und der nächsten Umgegend und von mehreren Ausländern (Engländern) bisher frequentirten Erziehungs- und Unterrichtsanstalt kann zu Ostern dieses Jahres eine Anzahl neuer Zöglinge ihre Aufnahme finden.

Das Hauptziel des in allen Beziehungen umfassenden und gründlichen Unterrichtes bleibt wie bisher tüchtige Vorbereitung 8—14- oder 15jähriger Knaben für höhere Real- und Handelslehranstalten.

Uebrigens wird meinen Schülern fortan die größte und vielseitigste Gelegenheit zum wirklichen Sprechenerlernen der englischen und französischen Sprache geboten werden.

Um aber in meiner Anstalt der Erziehung den Charakter gewissenhafter väterlicher Obhut und dem gemeinsamen Leben annähernd das Gepräge der Familie zu bewahren, sollen nie mehr als einige zwanzig Zöglinge den Cötus derselben bilden.

Besondere Vorzüge gewährt außerdem meinem Erziehungs-hause die ausgezeichnete ländliche Lage der Anstalt wie des Wohnortes, in einer durch ihre reizenden Umgebungen allbekanntem und gepriesenen Gegend Sachsens. Das Honorar beträgt für Inländer zweihundert Thaler. Zugleich offerire ich die Prospective und erkläre mich zu weiterer Auskunft bereit.

Dr. D. C. Wäntig.

Lotterie-Anzeige.

Bei der gestern stattgefundenen Ziehung 3. Classe 55. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection auf

Nr. 27571 den 2. Haupttreffer von 4000 Thlr.

Martin Marcus, Brühl Nr. 60, schwarzes Hufeisen.

Lotterie-Anzeige.

In der heutigen Ziehung dritter Classe 55. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collecte auf

Nr. 11654 — 2000 Thlr.

Leipzig, den 28. Februar 1859.

A. Walther,

Univeritätsstraße Nr. 10 (im silbernen Bär).

Meine Collecte erhielt in der gestrigen Ziehung dritter Classe an größeren Gewinnen:

1000 Thlr. auf No. 10031.

400 Thlr. auf No. 44762.

5 Gewinne à 100 Thlr. auf No. 4457, 13345, 20108, 30365 und 51090.

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Tanz-Unterricht.

Heute Abend nehme ich die Anmeldungen zum neuen Cursus in meinem Unterrichtslocale, Thomaskirchhof Nr. 1, entgegen. Erste Stunde nächsten Dienstag.

Aug. Witzleben, Tanzlehrer.

Quadrille à la cour.

Geschlossenen Gesellschaften, Familien, so wie einzelnen Personen empfehle ich mich bei Erlernung obiger Quadrille hiermit ganz ergebenst.
Reichstraße 11. **Hermann Koch, Tanzlehrer.**

Der neue Cursus in meinem Institute beginnt mit dem 2. Mai l. J. sowohl für die jungen Lehrerinnen, als auch für die Fortbildungsclasse und die Schule, und ich ersuche Diejenigen, welche daran, oder an einzelnen Zweigen des Unterrichtes Theil zu nehmen wünschen, um baldige Anmeldung.

Otilie v. Steyber, Königstraße 4.

Sprechstunde 12—2 Uhr.

Gummischuhe werden gut reparirt Burgstraße 21 (Dr. Helfers Haus, Münchner Bierhalle), Hof quervor 1 Tr. rechts. E. Stein.

Etablissement.

Hierdurch habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage, Hainstraße Nr. 7, ein **Schirmgeschäft** unter der Firma
H. Fleck

eröffnet habe.

Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mir zu schenkende Vertrauen durch solide und reelle Bedienung zu rechtfertigen, empfehle ich mich
hochachtungsvoll

H. Fleck, Nr. 7, Hainstraße Nr. 7.

Die

Struffut-Fabrik und Bleiche

von

Carl Gruniger,

Grimma'sche Straße, Fullin's Hof gegenüber,
empfehlst sich mit Waschen, Bleichen und Modernisiren
guter Struffut.



G. A. Meissners Strohhutfabrik und Bleiche

empfehlst sich zum Färben, Waschen, Bleichen und Modernisiren aller Arten getragener Stroh- und Vordrehhüte Petersstraße, goldner Arm.

Die Strohhut-Fabrik von W. Becksmann

am Wintergarten, Gewölbe Salzgäßchen Nr. 5,

empfehlst sich mit Bleichen, Modernisiren, Schwarz- und Braunkärben aller Arten getragener Strohhüte.

Meissner's Atelier

für

Photographie und Panotypie.

Aufnahme im Glashalon, Johannisgasse 10.

Meubles werden sauber und gut polirt,
lackirt und reparirt, und geehrte Aufträge entgegengenommen
Ritterstraße Nr. 11, Hof 1 Treppe.

Familien- und Kinderwäsche wird von einer rechtlichen
Frau, welche längere Jahre bei anständigen Herrschaften in Arbeit
steht, zu waschen und platten gesucht. Adressen bittet man in
der Expedition d. Bl. unter E. R. niederzulegen.



Aromatische Mandelkleien-Seife mit Honig,

bekannt im In- und Auslande
als die angenehmste und vorzüglichste
Schönheitsseife zur Erhaltung und Her-
stellung einer schönen, weissen Haut in
jugendlicher Frische, übertrifft durch ihre
wohlthätige Wirkung alle anderen Toilet-
tenselfen, besonders zu empfehlen zu Bäd-
dern und für Kinder, à Stück 2 Ngr., ein
Paquet drei Stück 5 Ngr.

Niederlage für Leipzig bei

G. B. Meisinger im Mauricianum.

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für
deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen,
à Flac. 12 $\frac{1}{2}$ und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaistraße Nr. 52.

Feinste Haarfärbetinctur, ausgezeichnetes Haarerzeugungsmittel
und Haarstärkungsmittel, echtes Nussöl gegen das Ergrauen der
Haare, Universalkit für Glas, Porzellan, Alabaster etc., radicale
Wanzen-tinctur in die Bettstellen und in die Weisse, Motten-tinctur,
Flöhtinctur und echtes Insectenpulver empfiehlt in bekannter Güte
F. S. Müller, kl. Burggasse 6, 1. Et. an der Zeitzer Straße.

Fertige Schürzen

von Mousselin, Lustre, Camlott und Taffet empfiehlt zu billigen
Preisen

Ferd. Blauhuth,
Salzgäßchen, Ecke des Raschmarkts.

Für Cafetiers und Restaurateure.

Kaffeebreter, Blech, lackirt, pr. Dgd. $\frac{2}{3}$ —6 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Gustav Jacobl jun., Markt, Stieglitz's Hof Nr. 19.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leysath
soll ein bedeutender Vorrath Röcke, Ueberzieher, Beinkleider, Westen,
Schlaftröcke und Confirmanden-Anzüge billig verkauft werden
Neumarkt Nr. 36 neben dem Gewandhaus.

Patent-Einlege-Sohlen,

ferner Stroh-, Haar-, Leder- und Kork-Sohlen, welche die Füße
warm und trocken erhalten und vor Nässe schützen, empfiehlt in
diversen Sorten.

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Extrafelne

Pariser Herrenhüte,

neue engl. Form,
empfehlen als leicht, elegant und haltbar

Antonio Sala & Co.,

Grimma'sche Strasse Nr. 37, 1. Etage.



Ausverkauf

von Sporen aller Art, Steigbügel, Cantharen, Trensen,
Reit- und Fahrpeitschen, zu und unter Einkaufspreisen bei
Gebr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1. Et.

Carl Eörnig,

Thomasgäßchen Nr. 1, 1 Treppe. Ausverkauf sämtlicher noch
vorrätigen Waaren, worunter noch viele hübsche und brauchbare
Gegenstände, billig.

Das in Wahren unter Nr. 40 des Br.-Cat. gelegene Haus
mit 2 Gärten, Stallung, Wagenschuppen u. s. w., früher als
Sommerwohnung benutzt und dazu besonders passend, ist zu
verkaufen beauftragt Adv. Pohlens, Brühl 73.

Ein Garten mit vielen Obstbäumen, gemauertem Hauschen u. s. w.
in bester Lage des großen Johannisgartens, ist billig zu verkaufen
Näheres beim Portier Hotel de Bavière.

Einige sehr preiswürdige Häuser in der innern Stadt und Vor-
stadt sind zu verkaufen gr. Fleischerg. 3 (Anker), 2 Tr. rechts.

Spünde-Breter,

bayerische Waare, schön weiß, vollkantiq und trocken, empfiehlt im Ganzen und einzeln zu billigen Preisen

Robert Schreckenberger
vor dem Windmühlenthore.**Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei,**Verkaufslocal: Kaufhalle im Durchgang Nr. 26,
empfehlte die feinsten wie billigsten Kaffees und namentlich
gerösteten Cheribon-Kaffee pr. Pfund 18 Ngr.**Zu verkaufen:** ein gemauertes fast neues Gartenhaus und ein Eckbauplatz in Neuschönefeld. Dr. Hochmuth.**Ein** auswärt. Materialgeschäft, eine Weißbäckerei, so wie ein Gasthaus sind zu verkaufen gr. Fleischergasse 3 (Anker) 2 Tr.**Zu verkaufen** ist eine Sammlung ausgestopfter Vögel und sehr schöne Seemuscheln und können diese Gegenstände im Ganzen sowohl, wie im Einzelnen abgegeben werden.**Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Lützschena.**

Ein Tafelform-Pianoforte, gut gehalten, ist preiswürdig zu verkaufen Stadt Gotha im Hofe links 3 Treppen.

Ein gutes Violoncello
zum Verkauf Klemm'sche Musikalienhandlung.

Zwei noch neue Luchröcke, passend für Confirmanden, sind zu verkaufen Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind wieder kleine und größere Papp-Cardons bei Carl Sörnik, Thomasgäßchen Nr. 1, 1 Treppe.**Zu verkaufen** sind 1 Divan, 1 Mahagonitisch, 1 Eckschrank, 1 Küchentisch mit Glaschrank und 1 Kinderbettstelle Goldhahngäßchen Nr. 5, 3 Treppen links.**Zu verkaufen** steht billig eine Truhe
Petersstraße Nr. 29, 2. Etage.**Eine Gartenlaube**
ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen beim Hausmann Wiesenstraße, III. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.**Passend für Fleischer.****Zu verkaufen** sind 3 große Wannen, die sich namentlich zum Bräuen der Schweine und Schnitzeln des Fleisches eignen.
C. S. Zigmund, Brühl Nr. 48.**Zu verkaufen** ist eine große Kiste zum Verschließen und andere Kisten. Zu erfragen Universitätsstr. 1 beim Hausmann.**Zu verkaufen** steht ein vierrädriger Handwagen mit eisernen Achsen Friedrichstraße Nr. 3 parterre.**Zu verkaufen** sind zwei Handwagen und eine Runkelschneidemaschine in Connewitz Nr. 30.**Zu verkaufen** ein zweirädriger Handwagen, passend für eine Buchhandlung, Preis 7 fl , bei Herrn Becker, Eisenbahnstraße Nr. 3 in Leipzig.**Zwei Pferde** für Landwirthe, mittlere Größe, fehlerfrei, stehen zum Verkauf. Näheres bei Herrn Schröter, Burgstraße Nr. 25 in Leipzig.

Zwei gesunde Rutschpferde und ein Fohlen sind zu verkaufen im Hotel de Davids.

Zum Verkauf
sind angekommen 60 Stück fette bayer. Landschweine, mecklenb. Milchschweine und ungar. Schweine im Gasthose zur goldenen Sonne.
K. F. Gölzig, Viehhändler aus Frohburg.**Londres-Cigarren**mit Cuba-Einlage,
vortrefflich im Geschmack und Geruch, 25 Stück 9 Ngr. empfiehlt
Adolph Böhmig,
Windmühlenstraße, dem Schrötergäßchen gegenüber.**Feinste**
Himbeer-Limonadenessenz à Fl. 20 Ngr.
empfehlte **Bernh. Voigt**, Lauchaer Straße Nr. 1.**Frische Holst., Whitst. und Natives-Austern,**
frische Seebutt und Seezungen, geräucherte pomm. Gänsebrüste, geräucherte Hamburger Rindszungen, Kieler Sprotten u. Pöcklinge, Frankfurter Würste.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**Aracan-Meis à Pfd. 2 Ngr.,**
vorzügl. Qualität, empfehlte Jul. Kieseling, Dresden. Str. 57.**Türkisches Pflaumenmus**empfehlte **W. Thorschmidt**, Schützenstraße Nr. 6.**Kieler Sprotten,**Holländische Pöcklinge,
Rheinlachs geräuchert,
do. marinirt,
Elbinger & Lüneburger Bricken
erhielt und empfehlte **J. Oscar Berl**,
Schützenstraße Nr. 27.**Frische Holst. und Whitst. Austern,**
frischen Rheinlachs,
frischen Seedorf,
fette Kappler Pöcklinge,
Kieler Sprotten,
Frankfurt a. M. Bratwürste
empfehlte und empfing **Friedr. Wilh. Krause**, Markt 2/386.**Frischen Lachs und Bander**
erhielt wieder **C. H. Schmerks**, Fischhändler.**Kieler Sprotten,**
fische Trüffel,
neue Veronezer Salami.
A. C. Ferrari.**Austern, die 119. u. 120. Sendung,**
Holsteiner, Whitst. & Ostender,
erhielt **A. Haupt** in Auerbachs Keller.**Ein Bauplatz**wird zu kaufen gesucht für 3000—4000 fl in angenehmer Lage.
Adressen unter A. F. in Schucans Conditorei niederzulegen.**2—5 Acker Feld,**

eine Stunde in der Umgebung von Leipzig, kauft Heinrich Dieb in Reudnitz am Täubchen.

Die numismatischen Werke von Appel und Hergott werden zu kaufen gesucht Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk werden zu kaufen gesucht. Adressen Münzgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Einkauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk u. dgl. m. Gewandgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Alte Federbetten, Meubles, Matratzen u. dgl. m. kaufe ich stets zum höchsten Preis. Rob. Barth 71, Brühl Nr. 71.

Masken-Anzüge sind billig zu verleihen Hainstraße, Hotel de Pologne.
J. C. Jungbans.
Ich bitte die zurückgebliebenen Costüme abzuliefern.**Buchhaltung.**

Noch ein Theilnehmer wird gesucht Markt No. 5, 1. Etage.

Für Aelteren und Vormünder.

Noch ein oder zwei junge Leute von der Handlung (oder Schüler) können zu Ostern oder auch sogleich unter günstigen Bedingungen Kost und Logis erhalten Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird ein Ziehkind, welches mit gestillt werden kann, von ordentlichen Leuten Reudnitz, Grenzgasse Nr. 30, 3 Treppen.**Seher** finden Condition in der
Edelmann'schen Buchdruckerei.Ein Schriftgießer, welcher namentlich mit **Rotenguss** vertraut sein muß, findet dauernde Condition bei **Trowitzsch & Sohn** in Berlin. Briefe erbitten franco.Ein geübter Cigarren-Sortierer findet dauernde Stellung in einer inländischen Cigarren-Fabrik. — Anmeldungen franco unter **A. Z. poste restante Döbeln.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Knecht zum Kohlenfahren. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden bei

Carl Heinrich, bayerische Straße Nr. 4.

Gesucht wird ein junger gewandter Mann als Diener, der etwas Gärtnerei versteht und mit 1. April c. antreten kann.

Landwirthschaftliche Lehranstalt zu Lützschena.

Ein **ansehnlicher Kellner**, 17—19 Jahr, findet sofort eine gute Saalkellnerstelle Reichsstr. 9, 2. Etage rechts.

Ein gewandter junger Mensch von 16—18 Jahren kann als **Verpacker** u. dgl. eine Stelle finden; eine gute Handschrift ist Bedingung. Falls sich derselbe qualifizirt, so wird ihm Gelegenheit geboten, sich im kaufmännischen Fach auszubilden. Offerten unter C. D. Nr. 21 poste restante franco.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener **Laufbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei **C. Wahn**, Hainstraße 14.

Ein fleißiger **Bursche**, der wo möglich schon in einer Wirthschaft gedient hat, kann Dienst erhalten kleine Fleischergasse Nr. 6.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Kellnerbursche** am obern Part Nr. 13.

Gesucht wird ein **Laufbursche** im Alter von 14—16 Jahren von Brechisen im Dresdner Hofe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Gartenbursche**. Zu erfragen in Kochs Hof im Blumengewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Laufbursche** bei **Heinemann**, Burgstraße Nr. 8.

Gesucht wird ein kräftiger und mit guten Zeugnissen versehener **Laufbursche** von **Carl Hartig**, Tapez., Place de repos.

Gesucht wird zum baldigen Antritt eine **Kindermuhme**; hoher Gehalt und gute Behandlung werden zugesichert.

Nur gut **Empfohlene** wollen sich melden **Plauenscher Platz**, goldene Eule 3 Treppen.

Gesucht wird von einer Familie ohne Kinder zum 15. März ein **ordentliches Mädchen**, welches kochen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, Reichstraße Nr. 50, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein **Mädchen**, welches gut kochen kann und häusliche Arbeiten mit machen muß, vor dem Dresdner Thore, Eckhaus der kurzen Gasse Nr. 90.

Gesucht wird ein **Mädchen**, welches im feinen **Weißnähen** geübt ist, **Laubchenweg** Nr. 4, 1 Treppe links.

Gesucht wird zur häuslichen Arbeit ein junges **reines Mädchen**, das im **Stricken** und **Nähen** geübt ist, hohe Straße Nr. 18, 1. Etage links.

Gesucht wird zum 15. März ein **Mädchen**, das **Gewandtheit** in aller Hausarbeit, so wie im Waschen und Scheuern hat, Hainstraße Nr. 7, 3. Etage, Stern.

Gesucht wird ein **solides Mädchen** zur **Wartung** eines Kindes und häuslicher Arbeit **Grimma'sche Straße** Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein **Mädchen** für **Küche** und häusliche Arbeit kleine **Fleischergasse** Nr. 27.

Gesucht wird ein **anständiges Mädchen**, das wo möglich der **Küche** vorstehen kann, Umstände halber noch zum 1. März. Zu erfragen beim **Hausmann** in **Lehmanns Garten**.

Gesucht wird zum 15. März ein **zuverlässiges braves Mädchen** für **Küche** und Hausarbeit **Nicolaisstraße** Nr. 48, 1 Treppe.

Ein **ordentliches** und gut **empfohlenes Mädchen** wird für **Küche** und häusliche Arbeit zu **miethen** gesucht. Näheres zu erfragen **Salomonstraße** Nr. 6, 2 Treppen links.

Ein mit guten Zeugnissen **versehenes Mädchen** wird gesucht **Weststraße** Nr. 53 parterre.

Geübte Weißnäherinnen werden gesucht hohe **Straße** Nr. 7, 2 Treppen.

Ein **Mädchen**, welches gut **näht**, findet **Beschäftigung**. Das Nähere **Reichstraße** Nr. 48 im **Mützenlager**.

Gesucht wird **sofort** oder den 15. März eine **zuverlässige ordnungsliebende Kindermuhme**, welche von ihrer früheren Herrschaft gut **empfohlen** wird. Mit **Buch** zu melden **Reichstraße** Nr. 35, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** kleine **Windmühlengasse** Nr. 13, 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Mädchen** für **Küche** und häusliche Arbeit **Schützenstraße** Nr. 5 im **Korbmachergewölbe**.

Gesucht wird für die **Vormittagsstunden** von 7 bis 10 Uhr zur **Aufwartung** ein **schriftliches** und **reines Mädchen** **Reudnitz**, **Brenzgasse** Nr. 13/50 B, 2 Treppen.

Eine **Ältere, solide weibliche Person** wird wo möglich für den **ganzen Tag** zur **Aufwartung** gesucht. Näheres **Zeitzer Straße** Nr. 23 in der **Restauration**.

Das conc. Personal-Vermittlungs-Geschäft von Julius Knäfel, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Et., überweist **kostenfrei** ausgezeichnetes männl. und weibliches Personal für alle Branchen und bittet höflichst um **geneigte Aufträge**, die es **prompt** und **discret** ausführen wird.

Conditionensuchende finden durch dessen gewissenhafte **Vermittlung** in **diesem** Monate und **später** hier und **auswärts** **solides** und **dauerndes** Engagement unter **anerkannt billigen** und **loyalen** Bedingungen.

Commiss-Stelle-Gesuch.

Für einen **jungen Mann**, welcher seine **fünfsährige** Lehre in meinem **Material-, Tabak-, Cigaretten- und Wein-Geschäft** beendigt, **suche** ich **pr. Dstern d. J.** unter **bescheidenen Ansprüchen** eine **Commissstelle**, gleichviel in welchem **Geschäft**. Es hat derselbe die **Handelschule** mit **gutem Erfolg** besucht, und kann von mir **bestens empfohlen** werden. Hierauf **reflectirende Herren Principale** wollen sich **gefälligst** an mich **selbst** oder an **Herrn Heintz Schomburgk** dort **wenden**.

Leisnig.

C. G. Haase.

Gesuch.

Für einen **Knaben** mit **erforderlichen Kenntnissen** wird eine **Lehrlingsstelle** in einer **hiesigen typographischen Anstalt** gesucht.

Offerten **incl. Bedingungen** erbittet **L. Hochstein**, **Dresdner Straße** Nr. 27 im **Hofe parterre**.

Ein **starker kräftiger Mensch** vom **Lande**, **23 Jahre** alt, **sucht** eine **Stelle** als **Hausknecht**, **Markthelfer** oder ein **ähnliches Unterkommen**. Näheres zu **erfahren** **Nicolaisstraße** Nr. 18, **zweiter Hof**, **parterre links**.

Gesucht wird von einem **jungen kräftigen Menschen** ein **Posten** als **Markthelfer** **z.**, derselbe ist im **Rechnen** und **Schreiben** geübt, **versteht** **Waaren** zu **verpacken** und **kann** gut **empfohlen** werden.

Hierauf **reflectirende Herren Principale** werden **freundlichst** **ersucht**, ihre **werthen Adressen** **Halle'sche Straße** Nr. 3 im **Gewölbe** **niederlegen** zu **lassen**.

Unerbieten!

Ein **Mädchen**, welches **viele Jahre** bei den **größten Herrschaften** **Leipzigs** als **Köchin** **gedient** hat, **erbietet** sich, **geehrten Herrschaften** bei **Gastmählern** **z.** ihre **Dienste** in der **feinen Kochkunst**, so wie **feinen Bäckerei** **bestens** zu **empfehlen**. **Geehrte Aufträge** wird **Madame Höhnemann** in der **Hainstraße** Nr. 16 im **Gewölbe** **gern entgegennehmen**.

Gesucht wird von einer **anständigen Frau** zum **1. April** eine **Stelle** bei einer **einzelnen Dame** oder **Herrn**; auch würde dieselbe die **Führung** einer **einfachen Wirthschaft** **übernehmen**.

Gefällige Adressen **bittet** man **Johannisgasse** Nr. 38 **parterre** **vorn** **heraus** **niederzulegen**.

Ein **junges moralisch erzogenes Mädchen**, welches **mehrere Jahre** **hindurch** dem **Geschäft** im **älteren Hause** **vorgestanden**, würde **geneigt** sein, eine **flotte Verkaufsstelle** **nach** **auswärts** **anzunehmen**. **Werthe Adressen** **nebst Bedingungen** werden **erbeten** unter **G. H. 100** **poste restante** **Leipzig**.

Zwei Mädchen, eine **Jungemagd**, die im **Nähen** **geübt** ist, und eine **für Küche** und **häusliche Arbeit**, **suchen** **Dienst** als **Solche** oder bei **anständigen Herrschaften** **für Alles**.

Ihre **Herrschaft** wird die **Güte** **haben** **nähers Auskunft** zu **ertheilen**, **Georgenstraße** Nr. 12, 1 Treppe.

Ein **Mädchen** von **17 Jahren** vom **Lande**, welches **noch** **hier** **dient**, **sucht** zum **1. April** einen **Dienst** für **häusliche Arbeit**.

Adressen **bittet** man **gefälligst** **Markt** Nr. 9, 2 **Treppen** **rechts** **abzugeben**.

Ein **Mädchen** vom **Lande**, welches in der **häuslichen Arbeit** **nicht unerfahren** ist, **sucht** zum **15. März** oder **1. April** einen **Dienst**. Zu **erfahren** den **1. März** von **12—4 Uhr** bei **Herrn Paul** **unterm Rathhause**.

Ein **ordentliches, reines**, in **Küche** und **Hausarbeit** **wohl-erfahrenes** und in **gefehten Jahren** **stehendes Mädchen** **wünscht** bis zum **1. April** bei einer **anständigen Herrschaft** einen **Dienst**.

Geehrte Herrschaften wollen sich **gefälligst** **Schuhmachergäßchen** Nr. 6 an den **Hausstand** **bemühen**.

Ein **junges, gewandtes Mädchen**, **nicht** von **hier**, **sucht** wo **möglich** bei **stillen Leuten** zum **1. April** einen **Dienst**. Zu **erfragen** bei der **Herrschaft**, **Zeitzer Straße** Nr. 19, 2 **Treppen**.

Ein **gebildetes Mädchen**, in einem **Verkaufsgeschäft** **erzogen**, **sucht** eine **Stelle** als **Verkäuferin**. **Geehrte Herrschaften** werden **gebeten**, ihre **werthen Adressen** **unter** den **Duchstaben R. M.** in der **Expedition** **dieses Blattes** **niederzulegen**.

Gesucht wird von einem ansehnlichen Mädchen eine Stelle als Verkäuferin, oder auch einen kleinen Haushalt selbstständig zu führen. Adressen bittet man unter A. R. bei Herrn Conditor Dppenrieder, Grimma'sche Straße abzugeben.

Ein anständiges Mädchen, das im Platten, Serviren und Frisiren sehr erfahren ist, würde sich auch der häuslichen Arbeit gern unterziehen, sucht bis 1. April Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar Leuten. Adresse Schloßgasse Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Verhältnisse halber sogleich oder zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgeschäft.

Ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen sucht 15. März oder 1. April Dienst. Zu erfragen Halle'sche Straße 13 parterre.

Ein Mädchen sucht sofort eine Stelle für Küche und Hausarbeit. Große Windmühlenstraße Nr. 46, im Gange rechts.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft **gut empfohlen**, sucht für den 15. März einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter D. 64. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches mehrjährig in Materialgeschäften als Verkäuferin gewesen, sucht wieder eine solche oder ähnliche Stelle. Kl. Fleischergasse Nr. 23, 1. Etage links.

Ein junges, anständiges Mädchen von außerhalb sucht als Verkäuferin eine Stelle; es wird mehr auf humane Behandlung als auf großen Lohn gesehen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adr. in der Exped. d. Bl. niederzulegen unter H. V.

Gesucht wird für ein solides rechtliches Mädchen eine Stelle als **Verkäuferin**. Da selbige ihrer jetzigen Stellung noch nicht entledigt ist, so könnte der Antritt zum 15. März oder 1. April erfolgen. Gültige Nachfragen oder Adressen bittet man Katharinenstraße Nr. 15 parterre abzugeben.

Ein Mädchen sucht dauernde Beschäftigung im Waschen und Platten. Zu erfragen Brühl Nr. 47 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen, aus guter Familie, welches im **Weißnähen, Bug**, vorzüglich im **Platten** sehr geschickt ist, sucht als Gehülfin der **Hausfrau** oder in einem soliden Geschäft als **Verkäuferin** Engagement. Näheres bei J. S. D t t o in Leipzig, Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, sucht zum 1. April Dienst. Adressen sind unter F. J. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges ordentliches Mädchen von auswärts, welches noch nicht hier diente, sucht als Kindermädchen und für häusliche Arbeit Dienst. Lauchert Straße Nr. 14 a, im Hofe 3 Treppen.

Ein solides Mädchen, das in der Küche, so wie in aller weiblichen Arbeit, als im Nähen, Waschen und Platten erfahren ist, sucht zum 15. März einen Dienst; auch unterzieht sie sich jeder häuslichen Arbeit. Zu erfragen gr. Windmühlenstr. 15 beim Hausm.

Ein Mädchen, das im Kochen und in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft; auch würde sie einer kleinen Haushaltung vorstehen. Adressen sind abzugeben Nicolaisstraße Nr. 40, 3. Et.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. März oder sofort einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen in Stieglitzens Hof, Treppe D, 4 Tr. bei J. E. Lehmann.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 15. März oder 1. April für Alles bei einer anständigen Herrschaft. Näheres im Brühl 61 beim Hausmann.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 45 parterre.

Ein gewilliges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. — Zu erfragen äußere Zeiger Straße Nr. 22 parterre.

Eine gesunde Amme sucht baldigst einen Dienst. Zu erfragen bei der Hebamme Mad. Schulze, Magazingasse 4, 2 Tr.

Zu mietzen gesucht wird sogleich ein helles Gewölbe oder Niederlage zu einem reinlichen Geschäft, gleichviel ob meßfrei oder nicht. Adressen sind abzugeben Reichstraße 25 bei Herrn Schubert.

Gesucht wird noch für den 1. April eine Familienwohnung im Preise von 80—120 Thlr. Adressen beliebe man in Herrn Schneemanns Restauration am Neumarkt niederzulegen.

Gesucht wird für nächste Ostern für einen Lohnkutscher ein Logis, Stallung zu vier Pferden nebst Zubehör. Adressen wolle man gefälligst unter A. W. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis ein Local für einen Tischler. Auskunft ertheilt der Kaufmann Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Gesucht wird zu Johannis d. J. eine Familienwohnung von 6—8 Piecen in guter Lage der innern Stadt. Adressen werden unterer Park Nr. 4, 2 Treppen erbeten.

Ein nicht zu großes Gewölbe, am liebsten in der innern Stadt, wird zu mietzen gesucht. Adressen bittet man abzugeben poste restante A. B. 1.

Garçonlogis.

Von 2 Beamten werden zwei anständig meublirte zusammenhängende Zimmer mit 1 oder 2 Schlafkammern, ohne Betten, zu mietzen gesucht. Eintretenden Falles könnte das eine Zimmer auch erst später bezogen werden.

Adressen mit Angabe des Preises bittet man unter R. A. in der Buchh. des Hrn. D. Klemm, Universitätsstr., niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine geräumige Stube, Kammer und Zubehör. — Adressen unter G. nimmt der Restaurateur **Apitzsch**, Zeiger Straße, entgegen.

Von einem jungen pünctlich zahlenden Mann wird ein kleines Stübchen mit Bett sofort zu mietzen gesucht. Gef. Adr. unter H. B. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube mit Kammer ohne Meubles zum 1. April von ein Paar jungen Leuten, pünctlich zahlend wie es verlangt wird, Nicolaisstraße Nr. 13, 1 Treppe bei Herrn Schubert.

Zu verpachten ist Verhältnisse halber zu Ostern ein Restaurationslocal in der Stadt. Adressen unter V. W. H in der Expedition dieses Blattes.

Eine Gartenabtheilung

ist in der blauen Mähe zu vermietzen durch Adv. **Beuthner sen.**, hohe Straße Nr. 13.

In Neudnitz,

Kuchengartenstraße ist eine freundliche Wohnung für 90 jährlich zu vermietzen durch Adv. **Beuthner sen.**, hohe Str. 13.

2 Niederlagen, groß, dann Stallung, Wagenremise, Heu- und Strohboden ist **billig** zu vermietzen durch **Schröter**, Burgstraße Nr. 25.

Eine erste Etage von 5 Stuben und Zubehör, neu eingerichtet, mit schöner Aussicht, ist in der Nähe des Bezirksgerichts vom 1. April an zu vermietzen durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krolitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermietzen ist von Ostern ab eine zweite Etage mit 8 Stuben, Salon und Zubehör in der Nähe des Theaters.

Näheres im Local-Comptoir von **Friedrich Fleischhammer**, Brühl, Schwabe's Hof.

Zu vermietzen ist ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Neureudnitz am Thonberge Nr. 29 bei Productenhändler **Heine**.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist ein freundliches meublirtes Zimmer Gerberstraße Nr. 52, 3 Treppen.

Zu vermietzen sind 1 oder 2 geräumige Stuben als Bücher-niederlage, z. Aufbewahrung leichter Waaren u. dgl. Neumarkt 34, 2 Tr.

Zu vermietzen und sogleich zu beziehen ist ein nett meubl. Zimmer mit Schlafcabinet Brühl Nr. 51, 3. Etage.

Zu vermietzen ist eine freundliche Stube mit Cabinet und schöner Aussicht an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Königsstraße Nr. 2b, 3. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kammer, Bett und Hauschlüssel ist sofort zu vermietzen Erdmannsstraße Nr. 9, 2. Etage.

Für die Zeit außer den Messen ist eine gut meublirte Stube zu vermietzen und sogleich zu beziehen **Nitterplatz Nr. 18 parterre.**

Ein Garçonlogis 1. Etage unter eigenem Verschluß, auch zu einer Expedition passend, ist den 1. April zu vermietzen Universitätsstraße Nr. 6 parterre.

Zu vermietzen sind 3 gut meubl. Zimmer mit Schlafcabinet, meßfrei, einzeln u. zusamm. am Markt heraus, 4. Et. Stieglitz's Hof.

Zu vermietzen sind zwei nebeneinander gelegene feine Zimmer. Näheres Reichstraße Nr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.

Eine freundliche Stube, meublirt mit Bett, meßfrei und Hauschlüssel, ist sofort oder 15. März zu vermietzen für Herren. Gerwandgäßchen Nr. 2, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist den 15. März eine gut meublierte Stube an 1 oder 2 Herren (mehrfrei mit Hauschlüssel) Petersstr. 29, 3. Et.

Eine kleine meublierte Stube mit oder ohne Bett, mehrfrei, ist sofort an Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Ein gut meubliertes Zimmer, mehrfrei und in schöner Lage, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und kann sogleich oder den 15. März bezogen werden. Das Nähere wolle man erfragen Grimma'sche Straße Nr. 22 im Gewölbe.

Ein kleines freundliches ausmeubliertes Stübchen ist zu vermieten. Zu erfragen Weststraße Nr. 53.

Offen ist eine Schlafstelle, sogleich zu beziehen, Katharinenstraße Nr. 19, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube mit separatem Eingang Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Offen sind zwei Schlafstellen Hainstraße Nr. 22 im Hofe links 2 Treppen.

Salon-Theater in Neuschönefeld (Gräfe's Salon).

Heute Dienstag zum 8. und letzten Male auf allgemeines Verlangen: **Berlin wie es weint und lacht.** Gesangsposse. **Seyffert.**

Die Schlussdecoration endet heute mit einem neu arrangirten Brillantfeuerwerk.

„Stadt Wien“. Mittags 1/2 1 Uhr Table d'hôte (auch im Abonnement).

Wöbius.

„Stadt Wien“, bayerische Bierstube.

Täglich ein feines Glas Riginger Bier, kalte und warme Speisen in großer Auswahl. **Wöbius.**

Weils Rheinische Restauration

empfehlen ihren Mittagstisch in und außer dem Hause. **Hainstraße Nr. 31.**

Stadt Cöln,

Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei. Bayerisches Bier aus der Königl. Brauerei in Nürnberg, so wie hiesiges Vereins-Bier empfehle ich als ganz vorzüglich. **C. A. Mey.**

Thüringer Hof.

Mittwoch den 2. März Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **August Grimpe.**

Heute Schlachtfest bei Hesse, Kloftergasse Nr. 4.

Restauration in Eschmanns Hause.

Heute Schlachtfest, dazu ladet ein **C. F. Schulze.**

Heute Schlachtfest bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Heute Abend frische Plinzen. Geraer Bier fein. **Carl Wehnert, Universitätsstr. 19.**

Von 9 Uhr an ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **F. A. Trietschler, Petersstraße.**

Einen guten Mittagstisch empfiehlt **C. A. Mey,** Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Grüne Linde.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, dazu ein ausgezeichnetes Köpfchen Lagerbier. Es ladet ergebenst ein **A. Vietge.**

Plinzen heute früh von 8 Uhr an bei **J. S. Krempler, Ritterstraße 41.**

Ein Thaler Belohnung.

Seit längerer Zeit werden 5 Schlüssel, zwei größere und drei kleinere, die letztern Hohl Schlüssel, an einem Springring, vermisst und sind wahrscheinlich verloren gegangen.

Für die Wiedererlangung wird bereitwilligst ein Thaler als Belohnung gezahlt Poststraße Nr. 19, 1 Treppe.

Verloren wurde Freitag Abend den 26. d. M. ein kleiner alter Zeugstiefel mit Lederbesatz und warmem Futter. Abzugeben gegen Dank und Belohn. Reichstraße 23 im Hofe rechts.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag auf der Elsterstraße ein Pelztragen von Bisam mit brauner Seide gefüttert.

Der ehrliche Finder erhält Elsterstraße Nr. 3, 2 Treppen eine gute Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend den 26. d. M. von einem Laufburschen ein kleiner Leinwandbeutel mit 6 Thlr. 29 Ngr.

Der ehrliche Finder erhält beim Hausmann im Mauricianum **Einen Thaler Belohnung.**

Verloren wurde am 26. d. M. Abends vom Petersthore Petersstraße, Markt bis Hainstraße, Ecke der Tuchhalle, ein massiver, breit gereifter goldener Siegelring mit Stein. Gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Herrn Schneidermstr. Scheu, kleine Fleischergasse Nr. 9, 1 Tr. vorn heraus. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein brauner Filzbut auf dem Waageplatze. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben in der Restauration des Herrn Stiefel auf dem Waageplatze.

Verloren. Der Herr, welcher Sonntag Abend auf dem Markte den schwarzen Manteltragen gefunden, wird freundlichst ersucht, denselben gegen Dank u. Belohn. Lauch. Str. 18 part. abzug.

Verloren wurde am 27. Febr. ein schwarzer Pelztragen mit Pelz gefüttert. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung beim Hausmann Schützenstraße Nr. 12.

Verloren wurde am Sonntag von der Funkenburg bis Theatergasse ein Kindergummischuh. Der Finder wird gebeten, denselben abzugeben Theatergasse Nr. 4 parterre.

Ein kleiner goldener Ring mit weißen Granaten ist verloren gegangen von der großen Funkenburg bis in die Zeiger Straße. Abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 9 im Taschnergeschäft.

Der ehrliche Finder zweier Schlüssel wird gebeten, selbige gegen Belohnung Thomaskirchhof Nr. 15 parterre abzugeben.

Stehen gelassen wurde vor einiger Zeit ein grünseidner Regenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse 12, 2 Tr. links.

Stehen geblieben ist am Sonntag nach dem Frühgottesdienst in der Nicolaikirche ein grünseidner Regenschirm. Man bittet dringend denselben gegen angemessene Belohnung bei Herrn Buchbinder **Mollwitz** im Durchgange des Rathhauses gef. abzugeben.

Entlaufen

ist ein weißer, braun gezeichneter Jagdhund und gegen Belohnung abzugeben Windmühlenstraße Nr. 37 parterre.

Stehen geblieben ist vor einiger Zeit ein Regenschirm. Abzuholen im Fleischgeschäft Schützenstraße bei **Karl Rödiger.**

Alle bei mir über ein Jahr verpfändete Gegenstände werden, wenn solche bis zum 1. Mai d. J. nicht eingelöst sind, nach gerichtlicher Taxation sofort verkauft. **Friederike Meyer.**

Alle, welche noch Pfänder bei mir haben, müssen solche bis 1. April d. J. abholen, widrigenfalls solche gerichtlich taxirt und verkauft werden. **Schüge, Neukirchhof Nr. 42.**

Heute findet im Theater zu Neuschönefeld **„Berlin wie es weint und lacht“** zum 8. Male statt; könnte Herr Director **Seyffert** nicht uns bald die neueste Posse **„Berliner Kinder“** ebenfalls aufführen lassen. **A.—Z.**

Lässt sich Blumenduft xylographisch darstellen?

Unserm guten **Bruno S.....** zu seinem neunzehnten Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß der ganze Luftkreis erzittert. **Lithauer & Breslauer.**

Es gratulirt nachträglich dem Fräulein **Marie Plage** in Reudnitz zu ihrem 16. Wiegenfeste von ganzem Herzen **ungenannt doch sehr bekannt.**

Herrn **Pfd. Mat. Müller** zu seinem heutigen 54. Geburtstag ein donnerndes Hoch, daß die Schnupftabakdose in der Tasche wackelt. **Re sin das Mehin!**

Schriftsteller-Verein zu Leipzig.

Gesellschafts-Abend Freitag den 4. März Abends 7 Uhr im Schützenhaus, wozu die geehrten Familien ergebenst eingeladen werden. (Die **Tafelbillets** à 20 Ngr., ohne deren Vorzeigung dieses Mal kein Eintritt gestattet werden kann, sind bis **Freitag Mittag** bei Herrn **Hofmann** im Schützenhause zu entnehmen.)

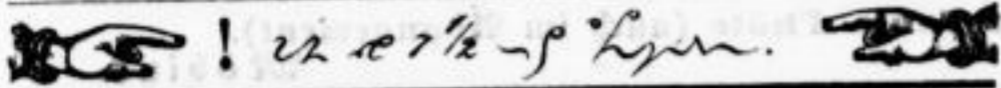
Riedel'scher Verein.

Heute 7 Uhr Uebung. Die vorzunehmenden Doppelschöre machen das pünctliche Erscheinen aller Mitwirkenden notwendig.

Bildungsverein für Gewerbsgehülfen.

Versammlung Dienstag den 1. März Abends 8 Uhr im Wiener Saal.

Der Comité.



Allen den lieben Freunden, welche unsern verstorbenen, innig geliebten Vater, **Carl Benjamin Fische**, die letzte Ehre erwiesen und uns durch Beileidsbezeugungen so vielfach trösteten, so wie auch denen, welche ihm im Leben und während der Krankheit sorgsam zur Seite standen und unterstützten, unsern herzlichsten Dank. — Leipzig, am Begräbnistage 1859.

Die Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme, welche mir bei dem Tode meines Mannes geworden, so wie für die ehrenvolle Begleitung seiner lieben Freunde und Kollegen zu seiner letzten Ruhestätte sage ich meinen innigsten Dank.
Leipzig, den 27. Februar 1859.

Maria verw. Groh.

Vermählungs-Anzeige.

Herrmann Schmidt, Feldwebel.
Marie Schmidt, geb. Vogelein.

Ehrenberg u. Leipzig, am 27. Februar 1859.

Als Vermählte empfehlen sich

Albert Harbe,
Linna Harbe,
geb. Schläfer.

Leipzig, am 26. Febr. 1859.

Als Neuvermählte begrüßen hierdurch Verwandte und Bekannte

Max von Scheel,
Anna von Scheel,
geb. Veronelli.

Ottendorf bei poln. Wartenberg, den 28. Februar 1859.

Städtische Speisefrankalt. Mittwoch: Kartoffelstückchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Graverl.

Angemeldete Fremde.

Abnesorge, Kfm. a. Potsdam, Hotel de Baviere.	Hinkel, Posamentier a. Buchholz, Hamb. Hof.	v. Prenzel, Oberst a. Grimma, Stadt Dresden.
Ahmann, Getreidehdt. n. Bismarck, g. Sonne.	Hunzler, Philolog a. München, St. Frankfurt.	Voremba, Löpfermstr. a. Torgau, Schw. Kreuz.
Bethner, Kfm. a. Garmenz, und	Hahn, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.	Brell, Seisenhdt. a. Dippoldiswalde, g. Sonne.
Bausfeld, Kfm. a. Berlin, Stadt London.	Henninger, Fr. a. München, Hotel de Pologne.	Reutel, Factor a. Weissen, grüner Baum.
Braune, Kfm. a. Sera, grüner Baum.	Hoffmann, Dr., Prof. a. Weimar, St. Dresd.	Römer, Köchhdt. a. Altmittweida, w. Schwan.
Berg, Hblgkreis. a. Altona, Stadt Hamburg.	Harms, Kfm. a. Bremen, Palmbaum.	Rißhaupt, Kfm. a. Carlruhe, Schw. Kreuz.
Bähring, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.	Jansen, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.	v. Radle, Oberleut., Adjut. a. Grimma, Stadt
v. Brand, Leutnant und	Kirchner, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.	Dresden.
Bodemar, Oberleut. a. Borna, G. de Prusse.	Kay, Fr. a. Wolfenstein, Stadt Dresden.	Stein, Kfm. a. Rappertswil, Hotel de Pologne.
Bauman, Dr., Adv., Reges. a. Steinbach, und	Keller, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum.	Senft v. Pilsach, Major a. Borna, G. de Prusse.
Bonzel, Kfm. a. Olpe, Palmbaum.	Kindscher, Rechtsanwalt a. Dessau, St. Wien.	v. Schönberg, Frau Baronin a. Marckleeberg,
Braun, Def. a. Gatterstheim, schwarzes Kreuz.	Kießing, Def. a. Zwickau, Stadt Frankfurt.	Stadt Dresden.
Devaranne, Kfm. a. Berlin, Stadt Dresden.	Kindner, Mechaniker a. Breslau, St. London.	Sahlmann, Kfm. a. Pürlh, Palmbaum.
Düsterberg, Kfm. a. Elberfeld, Stadt London.	Lade, Kfm. a. Seisenheim, Hotel de Baviere.	Schagmann, Kfm. a. Potsdam, Schw. Kreuz.
v. Egity, Oberst a. Borna, Hotel de Prusse.	Levin, Kfm. a. Stolp, Hotel de Pologne.	Steinbach, Rent. a. Altenburg, deutsches Haus.
Gynard, Fr. n. Jgfr. a. Halle, St. Nürnberg.	Malz, Kfm. a. Strassburg, Hotel de Baviere.	Stör, Musikdir. n. T. a. Weimar, Stadt Wien.
Engelhardt, Conditor a. Offenbach, St. Hamb.	Morgenstern, Stadtrath n. Fr. a. Magdeburg,	Seidel, Gastwirth a. Chemnitz, goldnes Stieb.
Fink, Kfm. a. Magdeburg, und	Hotel de Pologne.	Steinbach, Kfm. a. Erlangen, Lebe's G. garni.
Fischel, Kfm. a. Leptig, Hotel de Prusse.	Mietzer, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamb.	Tuchmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum.
Günther, Kfm. a. Augsburg, Stadt Hamburg.	Müller, Maurermeist. a. Großenhain, St. Gotha.	Töpke, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
v. Geldern, Geheimrath n. Fr. a. Sera, und	Morr, Kfm. a. Geln, Stadt Frankfurt.	Vidal, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
v. Großmann, Reg.-Rath a. Danzig, G. de Bav.	v. Nestitz-Drewitzky, Gen.-Major a. Grimma,	Wolff, Kfm. a. Berlin, und
Guggenheimer, Kfm. a. München, G. de Pol.	Stadt Dresden.	Weincker, Hblgcommis a. Oldisleben, G. de Pol.
Großer, Ingen. a. Carlshofen, und	Nidel, Buchhdt. a. Dessau, grüner Baum	v. Wolfersdorf, Rittmstr. a. Borna, G. de Prusse.
Gütermann, Kfm. a. Netwis, Palmbaum.	Neumann, Kfm. a. Würzburg, und	Weiß, Fabr. a. Hilsenbach, Palmbaum.
Gutmann, Kfm. a. Bamberg, Stadt Nürnberg.	Raumann, Hblgkreis. a. Gessell, Stadt Wien.	Wagner, Buchhdt. a. Schwiebus, Schw. Kreuz.
Goldacker, Köchhdt. a. Pouch, weißer Schwan.	Otto, Kfm. a. Torgau, Stadt Wien.	Weißer, Kfm. a. Gallatz, Stadt Frankfurt.
Görlitz, Kfm. a. Grlau, goldne Sonne.	Oberländer, Conducteur a. Greiz, St. Nürnberg.	Wesing, Hblgkreis. a. Herford, Stadt Hamburg.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 28. Februar. Berl.-Anh. A. u. B. 104¹/₂; do. C. 99; Berl.-Stett. —; Köln-Mind. 129; Oberschles. A. u. C. 122; do. B. —; Dett.-franz. 139¹/₂; Thüring. 102¹/₂; Fr.-Witth. Nordb. 52³/₈; Ludwigsb.-Verb. 138¹/₂; Dett.-reich. 5⁰/₁₀₀ Met. —; do. National-Anl. 70¹/₈; Loose v. 1854 —; Dett.-Credit. 100 fl.-Loose 59; Leipz. Credit-Anst. 64³/₄; Dett.-do. 84¹/₂; Dessauer do. 39; Genfer do. 50; Weimar. Bank-Act. —; Braunsch. do. —; Gerat do. 77¹/₄; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 79³/₄; Darmstädter do. 80; Preuß. do. 130; Hannov. do. 94¹/₄; Disc.-Comm.-Anth. 96; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankf. a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —

Wien, 28. Februar. Metall. 5⁰/₁₀₀ 73.60; do. 4¹/₂ 0/0 —; do. 4⁰/₁₀₀ —; Nat.-Anl. 75.40; Loose v. 1854 —; do. 1859 —; do. 1854 106.50; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. 88; Bank-Act. 856; Escompte-Actien 562; Dett.-reichische Credit-Act. 186; Dett.-franz. Staatsb. 227.40; Ferdin.-Nordb. 1655; Donau-Dampfsch. 440; Lloyd 260; Elisabethbahn —; Thrsb. —; Amsterdam —; Augsburg 92.75; Frankfurt a. M. 92.75; Hamburg 82.45; London 109; Paris 43.15; Ragnidur. 5.22.

Paris, 27. Febr. Auf dem Boulevard heute 3⁰/₁₀₀ Rente 67.95. Berliner Productenbörse, 28. Febr. Weizen: loco 47 bis 77 Geld. — Roggen: loco 46¹/₄ Geld, Febr. 44¹/₂, Febr.-März 44¹/₂, März-Frühj. 44. Get. 350 W. — Spiritus: loco 19¹/₂ Geld, Februar 19¹/₁₂, Febr.-März 19¹/₁₂, März-Frühj. 19¹/₈ matt. — Rüböl: loco 15 Geld, Febr. 14³/₈, Febr.-März 14³/₈, März-Frühj. 14³/₈, still. — Gerste: loco 33—43 G. — Hafer: loco 27—33 G., Februar 30¹/₄, Februar-März 30¹/₄, Febr.-Frühj. 30¹/₂.

Die Expedition d. Bl. nimmt Aufagen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Instrate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.